

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
ENERPARC AG Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	13.01.2023

ENERPARC AG

Hamburg

Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2021**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021****der ENERPARC AG, Hamburg****I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen****1. Unternehmensstruktur, Steuerung und Strategie**

Die ENERPARC Gruppe ist ein weltweit agierender Anbieter von Photovoltaiksystemen. Von seinem Unternehmenssitz in Hamburg steuert der Konzern zentral seine operative Tätigkeit in den Bereichen Planung und Konzeption, Finanzen, Personal, Einkauf sowie internationale Logistik. Hier erfolgt ebenso die Koordination der Unternehmensstrategie und Geschäftsentwicklung. Der ENERPARC Konzern hält zum 31. Dezember 2021 jeweils alle Anteile an 232 Tochter- und 13 Enkelunternehmen, die im Konzernabschluss der ENERPARC AG vollkonsolidiert werden.

Die ENERPARC Gruppe entwickelt, plant, baut und betreibt - über Tochter- und Schwestergesellschaften - Photovoltaik-Großkraftwerke. In kleinerem Umfang werden Solarkomponenten gehandelt. Das Segment Kraftwerke umfasst alle notwendigen Planungsleistungen, die Projektsteuerung bis hin zur schlüsselfertigen Errichtung von Photovoltaikanlagen in der Multimegawattgröße.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 58 Solarparks in einer Größenordnung von etwa 338 MW sowohl für eigene Tochter- als auch Schwestergesellschaften geplant und realisiert.

Für Schwestergesellschaften im Inland wurden 2 Solarparks in einer Gesamtgröße von ca. 8 MW errichtet, während für eigene Tochterunternehmen weitere 56 Solarparks in einer Größe von etwa 330 MW gebaut wurden. Somit konnte das konzerneigene Portfolio auf insgesamt 188 (Vorjahr 176 Gesellschaften) aktive Betriebsgesellschaften mit einer Gesamtleistung von 1.796 MW (Vorjahr 1.467 MW) ausgebaut werden. In bereits bestehende Betriebsgesellschaften wurden wie in den Vorjahren weitere ertragreiche Parks als selbstständige Wirtschaftsgüter errichtet oder geliefert. Hier wurden in 2021 45 Solarparks in 15 bereits bestehenden Tochtergesellschaften gebaut. Insgesamt verfügt die ENERPARC nun über 359 Solarparks in 245 Tochter- und Enkelgesellschaften.

Im europäischen Ausland mit den Schwerpunkten in Spanien, Frankreich, Portugal und den Niederlanden wurden in 6 Schwestergesellschaften der ENERPARC weitere Solarparks gebaut bzw. die Projektentwicklung vorangetrieben. Die gesamten Dienstleistungen, wie Konzeption, Planung und Projektsteuerung wurden über Serviceverträge als Dienstleistung bei der ENERPARC eingekauft.

Neben der Planung und dem Bau von schlüsselfertigen Solarparks engagiert sich die ENERPARC Gruppe auch in anderen Stufen der Wertschöpfungskette. Besonderen Wert legt der Konzern auf die technische und kaufmännische Betriebsführung der Bestandsparks, die attraktive Margen bieten.

Des Weiteren betreibt der ENERPARC Konzern in einem Tochterunternehmen die Vermarktung des selbst erzeugten Stroms aus eigenen Solaranlagen. Die Sunnic vermarktete hierbei im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als 7.873 GWh (Vorjahr 5.928 GWh) aus der ENERPARC Gruppe sowie fremdbezogenen Strom pro Jahr sowohl an den europäischen Strombörsen als auch an andere Handelspartner direkt im bilateralen Verhältnis.

Die Strategie der Diversifikation über mehrere Energieerzeugungsformen, um die Abhängigkeit von solaren Einstrahlungen zu reduzieren, wurde konsequent weiterverfolgt: Hierzu wurde das vermarktete, externe Windportfolio in 2021 auf über 2.400 MW (1.750 MW 2020) installierter Leistung vergrößert. Darin war auch ein produktions- aber auch risikointensives 400 MW Offshore Wind Portfolio enthalten, das bis Ende 2021 vermarktet wurde, deren Ergebnisbeitrag das operative Ergebnis leider stark belastet hat.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2021 rund 2.000 MW an externen PV-Anlagen vermarktet. In Summe, mit 2.000 MW aus dem ENERPARC Portfolio, wurden also insgesamt knapp 4.000 MW im Solarportfolio vermarktet.

Insgesamt wurde in 2021 damit ein Gesamtportfolio bei Wind und Solar von 6.400 MW vermarktet.

Strategisch verfolgt die ENERPARC Gruppe das Ziel, ihre Position als ein in Deutschland und Europa unabhängiger Konzern im Bereich des Baus und des Betriebs solarer Großkraftwerke weiter zu festigen und kontinuierlich auszubauen. Hierbei sind die maßgeblichen Ziele der ENERPARC Gruppe das nachhaltige Wachstum und die Steigerung des Unternehmenswertes.

Insgesamt deckt der ENERPARC Konzern somit die gesamte Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Errichtung, dem Betrieb, der Wartung (ganzheitliches Solarparkmanagement) ab. Die Vermarktung des selbst erzeugten Stroms über ein Tochterunternehmen rundet das unternehmerische Spektrum des Konzerns ab.

2. Gesamtwirtschaftliche Lage, Branchen- und Wettbewerbssituation

Grundsätzlich hat die Weltwirtschaft sich im Vergleich zum Pandemiejahr 2020 insgesamt sehr positiv entwickelt. So legte nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) das globale Bruttoinlandsprodukt gegenüber 2020 um ca. 5,9 % zu. Ursächlich hierfür war der Rückgang der Corona-Infektionen im Frühjahr, der zu allmählichen Lockerungen der Beschränkungen führte.

Nach einer anfänglichen Erholung in den ersten beiden Quartalen hat die Ausbreitung der Delta Variante des Corona Virus zu Beginn des Sommers zu einem erneuten Anstieg der Infektionszahlen weltweit geführt. Vor allem China reagierte mit umfangreichen Quarantänemaßnahmen, welche als Folge u.a. den globalen Seehandel beeinträchtigt haben. Dies hat zu einer Abkühlung des Weltwirtschaftswachstums in Q3 geführt.

Die Störungen in der Logistik verschlimmern die globalen Engpässe, die aufgrund der weltweit gleichzeitigen wirtschaftlichen Erholung im Zuge von Lockerungen der CoronaMaßnahmen ohnehin für eine große Zahl an Industrieprodukten verzeichnet werden. Insbesondere der Mangel an Vorprodukten lähmt die globale Erholung der Industriekonjunktur.

Nach Zahlen von Markit Economics hat sich die Wartezeit für industrielle Vorleistungen im Oktober weiter verlängert. Derzeit werden die längsten Verzögerungen seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1998 gemeldet.

Die gestörte Industrieproduktion trifft auf eine ungebrochen hohe Nachfrage nach Industrieprodukten. In der Folge sind hohe Preisanstiege insbesondere bei Vorleistungsgütern zu beobachten.

Betrachtet man die regionalen Ergebnisse des BIP Wachstums im Jahr 2021, so konnten die großen europäischen Volkswirtschaften Italien (+2,5 %), Frankreich (+3,0 %) und Deutschland (1,8 %) ein gutes Wachstum verzeichnen, während hingegen die USA und China lediglich ein Wachstum von 0,5 % bzw. 0,2 % verzeichnen konnten.

Das größere Wachstum in Europa wird auch damit begründet, dass diese Volkswirtschaften auch einen größeren Wirtschaftseinbruch zu verzeichnen hatten als die USA und China.

Die 2021 aufgetretenen Effekte der Lieferkettenproblematik sowie die weiterhin andauernde hohe Nachfrage nach Industrieprodukten verschärfte zusätzlich Anfang 2022 eine weiterhin ansteigende Preisspirale. Als Folge wird seit Anfang 2022 ein sich weiterhin verschlechterndes Zinsumfeld, steigende Inflation und eine anhaltende Lieferkettenproblematik wahrgenommen. Diese sich kumulierenden Faktoren und die geopolitische Tragödie des Ukrainekrieges mit ihren bisher unabsehbaren Folgen weisen derzeit auf eine deutliche Verlangsamung des Wachstums der Weltwirtschaft auf nur noch 2,4 % in 2022.

a. Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland

Im Jahr 2021 stieg das Bruttoinlandsprodukt in der Bundesrepublik Deutschland um 2,7 %, nachdem es in 2020 pandemiebedingt um 4,6 % zurückgegangen war.

Die deutsche Wirtschaft erholte sich seit Jahresbeginn 2021 bis Juni 2022 von den zurückliegenden Coronawellen. Die Konjunktur ist kräftig angestiegen. Gleichwohl bremsen lt. IFO Institut die hohe Inflation, der Krieg in der Ukraine und die anhaltenden Lieferengpässe die wirtschaftliche Erholung. Der Sachverständigenrat stellt zur Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seiner Konjunkturprognose für 2022 und 2023 vom März 2022 fest, dass sich das Wirtschaftswachstum in der Europäischen Union deutlich abschwächen wird. Er erwartet im Euroraum ein Wachstum des BIP von 2,9 %; in Deutschland für 2022 ein Wachstum von 1,8 % und für 2023 ein Wachstum von 3,6 %.

Die Inflationsraten 2022 im Euroraum werden in diesem Gutachten mit 6,2 % und für Deutschland mit 6,1 % angegeben. Gleichwohl wird durch die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen ein erhebliches Risiko für eine geringere Wirtschaftsleistung bis hin zur Rezession gesehen, bei gleichzeitig höheren Inflationsraten.

Die Erholung am Arbeitsmarkt setzte sich weiter fort. Die Arbeitslosigkeit lag zum Jahresende bei 2,33 Mio. Personen. Dies entspricht einer Senkung der Arbeitslosigkeit zum Vorjahresmonat i.H.v. 378.000 Personen. Ende Juni lag die Zahl der Arbeitslosen bedingt durch die Erfassung der ukrainischen Flüchtlinge bei 2,363 Mio.

b. Branchensituation

Entwicklung des PV-Marktes (weltweit)

Der Ausbau Erneuerbarer Energien hat sich im Jahr 2021 mit wachsender Dynamik fortgesetzt. Weltweit befinden sich die Energiemärkte im Wandel, konventionelle Energiequellen und fossile Energieträger werden zunehmend durch den Ausbau und die Nutzung regenerativer Energiequellen ergänzt oder ersetzt. Trotz enormer gesamtwirtschaftlicher Belastungen durch die COVID-19 Pandemie hat sich der Wandel von konventionellen zu erneuerbaren Energieträgern auch im Jahr 2021 fortgesetzt.

Die weltweiten Investitionen in die erneuerbaren Energien betrugen in 2021 mehr als 755 Milliarden US-Dollar, was einem Wachstum um 27 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auf die Märkte PV und Wind entfielen hierbei 366 Milliarden US-Dollar, was einer Steigerung zum Vorjahr um 6,5 % entspricht. Somit nehmen trotz der Corona-Pandemie die Investitionszahlen weiter zu, was ein Beleg dafür ist, dass das Geschäftsmodell der ENERPARC weitgehend unbeeinflusst von der Pandemie fortgeführt werden kann.

Die politischen Rahmenbedingungen in der europäischen Union zu Gunsten der erneuerbaren Energien verbessern sich bereits seit Jahren. Dieser Trend setzte sich in 2021 weiterhin fort, da das übergeordnete Ziel - Klimaneutralität Europas bis 2050 - weiterhin eines der obersten Ziele auf der politischen Agenda der europäischen Union bleibt.

Insgesamt bleibt die Photovoltaik die am schnellsten wachsende Energietechnologie. Weltweit wurden 2021 etwa 185 GW an neuen Solaranlagen installiert, wobei allein auf den chinesischen Markt ca. 53 GW entfielen.

Der europäische PV-Markt konnte sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich weiterentwickeln. Gemäß Solarpower Europe ist die neu installierte Photovoltaik-Leistung um 34 % auf 25,9 GW gestiegen. Dabei entfiel mit 5,3 GW der größte Anteil auf Deutschland, gefolgt von Spanien mit einem Zubau von 3,8 GW und den Niederlanden mit 3,3 GW. Insgesamt sind somit derzeit etwa 165 GW in Europa an photovoltaischer Leistung installiert.

Mit dem bereits erwähnten Zubau von 5,3 GW in 2021 kommt Deutschland nun auf eine installierte PV-Leistung von 59 GW. Damit sind bereits heute schon mehr als ein Drittel der gesamteuropäischen PV-Leistung in Deutschland installiert.

Ausschreibungsverfahren

2021 wurden in 3 Ausschreibungsrunden für Freiflächensolaranlagen weitere ca. 1.850 MW ausgeschrieben. Zusätzlich wurden 2021 in 2 technologieübergreifenden Ausschreibungsrunden 500 MW ausgeschrieben. In beiden Runden der Innovationsausschreibung erhielten ausschließlich Solaranlagen mit Speicher den Zuschlag. Die ENERPARC konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen dieser Ausschreibungen etwa 167 MW an Zuschlägen sichern, wobei die gesicherten Tarife durchschnittlich in der oberen Hälfte der tariflichen Zuteilung lagen.

Somit verfügt ENERPARC nun zum Jahresende 2021 noch über etwa 686 MW tarifgesichertes Zubauvolumen, von denen in den beiden Folgejahren planmäßig ein Großteil gebaut werden soll. In Folge der Corona-Pandemie wurde die ehemals harte Fristigkeit von 24 Monaten auf nunmehr 32 Monate nach Zuschlagsveröffentlichung verlängert, wovon das komplette Zubauvolumen profitiert.

Dies gibt der ENERPARC die Möglichkeit, über diese Zeitschiene die Projekte in technischer Hinsicht sowie über nachverhandelte bessere Einkaufsbedingungen weiter zu optimieren.

Die durchschnittliche Vergütung tendierte in den letzten drei Ausschreibungsrunden 2021 stabil um 5 Cent/kWh im Median. Damit scheint eine weitere Reduzierung der durchschnittlichen Vergütung, die man in den vorigen Ausschreibungsrunden beobachten konnte, erst einmal gestoppt. Die zusätzlichen Ausschreibungsvolumina, die durch die Sonderausschreibungen und die technologieübergreifenden Ausschreibungen angeboten werden, werden wohl eine weitere Entspannung des Wettbewerbs um Zuschläge im Ausschreibungsverfahren bewirken, sodass sich der Trend zu leicht höheren Vergütungen fortsetzen wird. Aufgrund der neugebildeten Ampel-Koalition im Bundestag und dem damit einhergehenden Koalitionsvertrag ist ein massiver Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland über die nächsten Jahre hinweg sehr wahrscheinlich. Die Ausschreibungsmengen sollen im Rahmen des sogenannten „Osterpakets“ ausgeweitet werden. Das Zubauvolumen für erneuerbare Energien insgesamt soll von derzeit 5 GW auf 22 GW pro Jahr steigen. Weiterhin ist die EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 abgeschafft worden, wodurch u.a. das Energierecht entbürokratisiert wird. 2022 werden weitere ca. 3.400 MW über Ausschreibungsverfahren für Solar Freiflächen vergeben. Weiterhin werden zusätzlich 700 MW in zwei Innovationsausschreibungen vergeben, von denen ein Großteil erfahrungsgemäß an Solarprojekte geht.

Auch im Jahr 2022 wird die Gesellschaft aus ihrer selbst entwickelten Projektpipeline von weiteren ca. 6.000 MW weitere geeignete Projekte im Rahmen der Ausschreibungsverfahren zu unterschiedlichen Tarifen anbieten.

Direktvermarktung

Die Tochtergesellschaften der ENERPARC AG, welche Photovoltaik-Großkraftwerke betreiben, vermarkten ihren Strom im Wege der Direktvermarktung bzw. der sonstigen Direktvermarktung über die ebenfalls 100 %-ige Tochtergesellschaft Sunnic Lighthouse GmbH.

Der Begriff Direktvermarktung bezeichnet den Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energien an Großabnehmer oder den Handel an einer Strombörse (z. B. ECC in Luxemburg oder EEX in Leipzig). Betreiber von Solarparks können bei diesem Modell den selbst erzeugten Strom im sogenannten Marktprämienmodell in die Direktvermarktung geben.

Finanzielle Unterschiede zwischen dem EEG-Tarif und dem an der Strombörse erzielten Marktpreis gleicht die sog. Marktprämie aus, auf die ein Erzeuger dann Anspruch hat. Somit entstehen dem Anlagenbetreiber keine finanziellen Nachteile gegenüber der klassischen EEG-Vergütung, wenn er sich für das Marktprämienmodell entschließt. Darüber hinaus kann er noch zusätzlich an dem Handelsgewinn partizipieren, wenn er seinen erzeugten Strom über dem Durchschnittspreis aller an der Strombörse vermarkteten Solarenergie an der Strombörse veräußern kann.

Für den Mehraufwand durch die Direktvermarktung erhält der Betreiber für Parks, die bis 2017 ans Netz gingen, darüber hinaus einen Aufschlag von 0,4 Cent pro Kilowattstunde auf die Marktprämie, von welchen üblicherweise der beauftragte Direktvermarkter einen Anteil als Kompensation bekommt. Seit 2017 sind die Kosten der Direktvermarktung in den Zuschlägen der Bundesnetzagentur für Photovoltaikanlagen enthalten. Ein Aufschlag auf den Einspeisetarif entfällt.

Sonstige Direktvermarktung

Die sonstige Direktvermarktung, bei der Anlagenbetreiber ihren Strom ohne Inanspruchnahme einer Förderung durch das EEG durch einen Direktvermarkter an der Börse verkaufen lassen können, ist durch den rasanten Anstieg der Strombörsenpreise seit Mitte 2021 sehr attraktiv geworden.

Während bis zu diesem Zeitpunkt die Strombörsenpreise regelmäßig unter der EEG Vergütung lagen, sind diese seither deutlich über der EEG Vergütung. Daher besteht seitdem die Möglichkeit, Risiken und Chancen aus der Vermarktung über EEG Niveau zwischen Direktvermarkter und Anlagenbetreiber aufzuteilen und letztlich den Mehrerlös aus dieser Vermarktung außerhalb des Marktprämienmodells aufzuteilen. Die Anlagenbetreiber nutzen diese Variante immer mehr, weil sie sich im Vergleich zum Marktprämienmodell mittelfristig bis langfristig konstant stabile Zusatzvergütungen sichern können. Sie sind dann auch mittelfristig, unabhängig von ggf. schwankenden Strombörsenpreisen, gleichwohl immer noch besser gestellt als im Marktprämienmodell.

Die Sunnic befasst sich seit ihrer Gründung intensiv mit den verschiedenen Handels- und Vermarktungsformen des selbst erzeugten Stroms außerhalb der EEG-Vergütung und hat in 2021 verstärkt Solaranlagen außerhalb des EEG's in der „sonstigen Direktvermarktung“ vermarktet.

Regulierung durch Redispatch

Schließlich waren die von der Sunnic vermarkteten Portfolien, insbesondere die Windportfolien, unterjährig insgesamt stark von Redispatch Maßnahmen betroffen, also Abschaltungen von Energieversorgern zur Netzstabilisierung, welche das Ergebnis belastet haben.

Entwicklung des PV-Marktes und Windparkmarktes weltweit und seine Auswirkungen auf die Direktvermarktung

Vor allem der massive Ausbau des PV-Volumens sowie die Öffnung der Flächenkulisse und das übergeordnete Interesse am Zubau der erneuerbaren Energien und den damit einhergehend schnelleren Genehmigungsprozessen bergen solide Wachstumschancen für die Solarbranche und damit auch für Stromhändler.

Der Ausbau Erneuerbarer Energien hat sich im Jahr 2021 mit wachsender Dynamik fortgesetzt. Weltweit befinden sich die Energiemärkte im Wandel, konventionelle Energiequellen und fossile Energieträger werden zunehmend durch den Ausbau und die Nutzung regenerativer Energiequellen ergänzt oder ersetzt.

Trotz enormer gesamtwirtschaftlicher Belastungen durch die COVID-19 Pandemie hat sich der Wandel von konventionellen zu erneuerbaren Energieträgern auch im Jahr 2021 fortgesetzt.

c. Wettbewerbssituation

Der heimische PV-Markt im Segment des Großanlagenbaus (Anlagen > 100 kWp) wurde auch im Berichtsjahr weitgehend über die von der Bundesnetzagentur festgelegten Ausschreibungsverfahren geregelt.

In diesem nationalen Kernmarkt der ENERPARC trifft die Gesellschaft innerhalb der einzelnen Ausschreibungsrunden zunehmend auf einen aktiven Wettbewerb. Trotzdem gelingt es der ENERPARC nach wie vor regelmäßig, einen ausgewogenen Anteil des ausgeschriebenen Volumens je Ausschreibung tariflich zu sichern.

Zum 31. Dezember 2021 hat die Gesellschaft etwa 686 MW tarifgesichert, die in den nächsten 24 bis 32 Monaten bzw. 30 Monaten bei Kombianlagen gebaut werden.

Grund hierfür ist, dass ENERPARC sich auf die einzelnen Ausschreibungsrunden intensiv mit eigenen Projektentwicklungen vorbereitet. So werden bei den einzelnen Projekten geeignete Standorte genau analysiert, um Netzeinspeisepunkte anlagennah zu identifizieren, Trassen werden weitgehend vermieden oder rechtzeitig gesichert und kostengünstig errichtet sowie Grundstücke nur mit geringen Kosten erworben bzw. gepachtet. Aufgrund des großen Bestandsportfolios in Deutschland und der damit bereits vorhandenen Infrastruktur in Form von i. W. Umspannwerken, Trassen und gesicherten Netzeinspeisepunkten verfolgt die ENERPARC zunehmend die Strategie, Erweiterungen an bereits bestehenden Solarparks in eigenen Projekten zuzubauen, um hier durch bereits vorhandene Infrastruktur Kostenvorteile zu nutzen. Auch die Entwicklung und der standardmäßige Einsatz eines einheitlichen Modulgestells konnten die Herstellkosten deutlich senken. Diese Kostenoptimierungen erlaubten es dem Konzern, Projekte mit auskömmlichen Margen zu bauen.

Neben dem Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur gewinnen bilaterale langfristige Stromlieferverträge zwischen Anlagebetreiber und Stromabnehmer weiterhin an Bedeutung. Hier spürt die ENERPARC eine deutliche Zunahme des Interesses von Stromabnehmern an langfristigen Stromabnahmeverträgen. Diese sog. Power Purchase Agreements (PPAs) haben den Vorteil, dass die Solaranlagen nicht an die regulativen Vorgaben des Energie Einspeisegesetzes gebunden sind. So können zukünftig auch größere Anlagen jenseits von 20 MW wirtschaftlich betrieben und hier Skaleneffekte für den Erbauer genutzt werden.

Grundsätzlich nutzt ENERPARC beim Einkauf von Modulen seine Marktstellung im nationalen sowie internationalen Vergleich und bündelt Modulkontingente, um hier Preisrabattierungen durchzusetzen, die vielen national agierenden Wettbewerben versagt bleiben.

Hier können erhebliche Kostensenkungspotentiale generiert werden, die es dem Konzern erlauben, innerhalb des Ausschreibungsverfahrens die Tarife wettbewerbsfähig anzubieten.

Als zusätzlicher Eckpfeiler der Unternehmensstrategie wird die Internationalisierung weiter konsequent ausgebaut, um andere lukrative Märkte neben dem deutschen Heimatmarkt zu erschließen. Sowohl für europäische wie auch außereuropäische Projekte fungiert die ENERPARC als Dienstleister und Projektentwickler im Zusammenhang der Machbarkeit, Konzeption, Konstruktion oder Beschaffung.

Dies erlaubt es der ENERPARC, auch in noch wenig erschlossenen PV-Märkten aktiv zu werden und dort gleichsam eine marktvorbereitende oder erschließende Rolle einzunehmen.

Die Wettbewerbssituation der Direktvermarkter von Solar- und Windenergie ist nach wie vor geprägt durch eine überschaubare Anzahl von Konkurrenten, sowohl aus dem traditionellen Umfeld der Großkonzerne als auch durch spezialisierte Wettbewerber, die sich ausschließlich auf die Direktvermarktung von erneuerbarem Strom konzentrieren.

In den letzten Jahren gab es einen zunehmenden und intensiven Wettbewerb der Anbieter, was einerseits eine starke Konsolidierung des Marktumfeldes in Gang gesetzt hat und andererseits die Margen weiterhin erheblich unter Druck setzte. Seit Beginn des Marktprämienmodells haben immer mehr Betreiber von Solar-, Wind- oder Biomasseanlagen ihren Strom über das Marktprämienmodell vermarktet. Aufgrund der generell stark gestiegenen Vermarktungskosten hat der Preiswettbewerb unter den Direktvermarktern nachgelassen.

Wie sich die Marktanteile der einzelnen Direktvermarkter vor dem Hintergrund der aktuellen Strompreisentwicklung und dem möglichen Wechsel in die sonstige Direktvermarktung entwickeln werden, ist derzeit nicht voraussehbar. Gleichwohl wird sich das Marktvolumen für Direktvermarkter noch wesentlich steigern. Dies aufgrund des massiven Ausbaus erneuerbarer Energien und der Tatsache, dass die freien Märkte nach Auslaufen der EEG-Förderungen die einzigen Handelsplätze für Grünstrom sein werden.

Welche Präferenzen künftig ausschlaggebend für die Auswahl eines Direktvermarkters sein werden, wird sich im Laufe der nächsten Jahre zeigen. Sunnic hat sich in diesem Umfeld als ein Spezialist gerade für PV-Anlagen positioniert, der ebenfalls als Betreiber aktiv ist und auch als Dienstleister für andere Direktvermarkter auftritt. Darüber hinaus ist die Sunnic im Markt dafür bekannt, dass sie flexibel auf spezielle Kundenwünsche eingehen und diese dann auch schnell umsetzen kann, aufgrund ihrer schlanken Struktur und hoher Automatisierungskompetenz.

Als weiteres Umsatzpotential für die Sunnic entwickelt sich zunehmend der Abschluss von längerfristigen PPA-Verträgen (Power Purchase Agreements) einerseits für bestehende EEG-Projekte aber auch für Neuprojekte.

Aufgrund unserer nunmehr fast neunjährigen Erfahrung im Bereich der Direktvermarktung sehen wir uns gut aufgestellt und erwarten, von dem steigenden Marktvolumen profitieren zu können. Hierbei dürfte unsere Expertise, insbesondere in der Vermarktung von Solarstrom, von entscheidender Bedeutung sein, da dies, trotz regen Wettbewerbs in der Direktvermarktung erneuerbarer Energien immer noch unser Alleinstellungsmerkmal ist.

3. Geschäftsentwicklung 2021

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Highlights

- Umsatzerlöse von 1.148,9 Mio. EUR
- Ergebnis vor Steuern von -0,9 Mio. EUR
- Ergebnis nach Steuern von 9 TEUR
- Konzern-Eigenkapital von 66,2 Mio. EUR

a. Ertragslage

Zur besseren Übersicht wurde der Umsatz der letzten drei Geschäftsjahre in einzelne Segmente aufgeteilt. Er gliedert sich wie folgt:

Segment	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Kraftwerksbau	71,6	55,7	75,1
Einspeisevergütung	116,9	113,5	104,2
Energiehandel	949,5	241,6	187,3
Übrige	10,9	8,6	5,2
Gesamt	1.148,9	419,4	371,8

Der ENERPARC Konzern konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr erneut um 174 % auf 1.148,9 Mio. EUR (Vorjahr 419,4 Mio. EUR) steigern.

Betrachtet man die einzelnen Geschäftssegmente so erhöhen sich die Umsatzerlöse im Segment Kraftwerksbau um 15,9 Mio. EUR auf 71,6 Mio. EUR (Vorjahr 55,7 Mio. EUR).

Im Segment Einspeisevergütung konnten weitere konzerneigene Parks ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden, was zu einem Umsatzzanstieg um 3,4 Mio. EUR auf 116,9 Mio. EUR (Vorjahr 113,5 Mio. EUR) führte. Aufgrund der geringeren Sonnenstundenanzahl in 2021 fiel der Umsatzzanstieg geringer aus.

Im Segment Energiehandel werden die Bereiche Direktvermarktung, Börsengeschäft und Endkundengeschäft zusammengefasst. In dem Umsatz des Energiehandels sind deutlich die gestiegenen Marktpreise sowie die Umstellung der Direktvermarktung auf die sonstige Direktvermarktung zu erkennen. Das Segment stieg um 707,8 Mio. EUR auf 949,5 Mio. EUR (Vorjahr 241,6 Mio. EUR). Die Direktvermarktung der von Anlagenbetreibern erneuerbarer Energien (2021: 47,8 % Solar, 52,2 % Wind; 2020: 45,7 % Solar, 54,3 % Wind) eingespeisten Strommengen dominiert das Segment Energiehandel mit Umsatzerlösen in Höhe von 838 Mio. EUR (Vorjahr 213 Mio. EUR).

Im Segment Übrige Umsatzerlöse werden vor allem O&M, Handels- und Pachterlöse abgebildet.

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen, in denen die angearbeiteten aber noch nicht an den Kunden übergebenen Solarparks ausgewiesen werden, stieg gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Mio. EUR auf 17,9 Mio. EUR (Vorjahr 5,5 Mio. EUR). Die Fertigstellung von Solarparks hat sich aufgrund der Pandemie (z.B. Lieferschwierigkeiten, Genehmigungsstau) teils verzögert.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge resultieren wesentlich aus der Auflösung von Rückstellungen, die zur Fertigstellung von Solarparks im Vorjahr gebildet und im Folgejahr aufgelöst wurden. Der Ausweis änderte sich geringfügig um -0,1 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR).

Der Materialaufwand setzt sich vor allem aus den für die Erstellung einer Solaranlage notwendigen Materialkosten sowie aus Strombezugskosten als Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen.

Die Steigerung des Materialaufwandes um 744,8 Mio. EUR auf 1.035,5 Mio. EUR (Vorjahr 290,7 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Strombezugskosten in Folge eines gestiegenen Handelsvolumens. Typisch für den Energiehandel sind hohe Handelsvolumina, denen nahezu in gleicher Höhe Einkaufsmengen gegenüberstehen, die branchenüblich zu geringen Margen führen. Wesentliche Quelle des Konzern-Rohertrages bleibt die Einspeisevergütung sowie Erlöse aus Projektentwicklungen bzw. Projektrechten.

Der Rohertrag ergibt sich aus der Differenz zwischen Umsatzerlösen/Bestandsveränderungen bzw. aktivierten Eigenleistungen und des Materialaufwandes. Der Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rohertrag von 136,4 Mio. EUR (Vorjahr 135,4 Mio. EUR), was einer Steigerung von 0,7 % entspricht.

Zentraler Fokus der Konzernstrategie wird das Segment Kraftwerksbau bleiben. Der Zubau eigener Solarparks in Tochtergesellschaften wird auch zukünftig schwerpunktmäßig vorangetrieben. Die Fokussierung auf margenstarke Auslandsprojekte im Rahmen einer geographischen Diversifikationsstrategie wird weiterverfolgt. In der Strategie des Konzerns wird die Konzeption, die Planung und der Kraftwerksbau weiter für Tochter- und Schwestergesellschaften ausgebaut.

Zusätzlich wird der Konzern opportunistisch Möglichkeiten überprüfen, Projektportfolien, die strategisch weniger geeignet sind, ins konzerneigene Parkportfolio aufgenommen zu werden, gewinnbringend am Kapitalmarkt zu verkaufen. Des Weiteren soll durch die sonstige Direktvermarktung das gestiegene Strompreinsniveau ausgenutzt werden.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Mio. EUR auf 25,2 Mio. EUR (Vorjahr 21,3 Mio. EUR). Grund hierfür ist die Strategie des Konzerns, sich auf das zukünftige Wachstum frühzeitig vorzubereiten. Zu diesem Zweck wurden weitere Spezialisten im Bereich Projektentwicklung, Operation & Maintenance und in diversen Verwaltungsbereichen eingestellt, die im Zuge von knappen Personalressourcen zu marktüblichen Gehältern eingestellt wurden. Ebenso wurden Gehälter marktüblich angepasst. Ein weiterer wichtiger Grund für den deutlichen Personalkostenanstieg war das gute Jahresergebnis in der ENERPARC AG, was sich auch in der Bonusincentivierung der Mitarbeiter widerspiegelt. Der Personalstamm erhöhte sich von durchschnittlich 169 Mitarbeitern in 2020 auf durchschnittlich 216 Mitarbeiter in 2021.

Die Abschreibungen des Anlagevermögens erhöhten sich planmäßig um 9,1 Mio. EUR auf 64,1 Mio. EUR (Vorjahr 55,0 Mio. EUR) als Folge des konzerneigenen Zubaus an Solarparks, welche im Berichtsjahr fertiggestellt wurden.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Wesentlichen Verwaltungs-, Vertriebs- und Betriebsaufwendungen zusammengefasst. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,1 Mio. EUR auf 25,7 Mio. EUR (Vorjahr 21,6 Mio. EUR). Die Zunahme der betrieblichen Aufwendungen beruht

wesentlich auf einer Steigerung innerhalb der Verwaltungs- (+2,4 Mio. EUR) und Betriebsaufwendungen (+3,7 Mio. EUR) sowie der übrigen Betriebsaufwendungen (Nichtnutzung von EEG-Tarif-Zuschlägen) (+ 3,4 Mio. EUR) als Folge des weiteren Ausbaus des Geschäftsbetriebes.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich um 0,9 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Hier werden insbesondere die Zinserträge der ENERPARC erfasst für Darlehen, die sie Schwestergesellschaften im Rahmen der Geschäftsbesorgung zur Realisierung eines eigenen Solarparks zur Verfügung stellt, bis diese im Rahmen einer eigenen Bankfinanzierung des Solarparks das Darlehen an die AG zurückzahlen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erhöhten sich um 3,4 Mio. EUR auf 28,4 Mio. EUR (Vorjahr 25,0 Mio. EUR) aufgrund der Zunahme weiterer fremdfinanzierter Solarparks, der Aufnahme eines Betriebsmitteldarlehens i.H.v. 80 Mio. EUR sowie der Ausweitung und verstärkten Nutzung der Aval- und Bürgschaftslinien, welche zur Finanzierung des Umsatzwachstums verwendet werden.

Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich ein Konzernergebnis von TEUR 9 (Vorjahr 11,8 Mio. EUR).

b. Finanzlage

Cashflow Entwicklung 2021

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist infolge der weiteren Kreditaufnahme im Rahmen der Ausdehnung der Geschäftstätigkeit mit 177,5 Mio. EUR deutlich positiv.

Die weitere Ausdehnung der Geschäftstätigkeit ist auch maßgeblich für den negativen Cash-flow aus Investitionstätigkeit (- 214,0 Mio. EUR). Der Cashflow aus operativer Tätigkeit ist mit 42,7 Mio. EUR positiv. Im Übrigen verweisen wir auf die diesem Konzernabschluss beigefügte Kapitalflussrechnung.

Ziele des Finanzmanagements

Maßgebliches finanzpolitisches Ziel ist es, über ausreichende Finanzreserven zu verfügen, um die Zahlungsfähigkeit der ENERPARC jederzeit sicherzustellen. Dafür sorgt ein zentrales Treasury mithilfe von Finanz- und Liquiditätsplanungen.

Die Überwachung, Planung und Steuerung der Liquidität liegt in der Verantwortung des Vorstands.

Finanzanalyse

Corporate-finanzierende Banken des Konzerns haben im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der weiterhin guten Geschäftslage der ENERPARC ihr bestehendes Finanzierungsengagement um weitere 110 Mio. EUR erhöht. Zum 31. Dezember 2021 verfügte der Konzern über Finanzierungslinien bei Banken von mehr als 318 Mio. EUR. Weitere 270 Mio. EUR werden von international agierenden Versicherungskonzernen für die Bedienung von Avalen und Bürgschaften zur Verfügung gestellt.

Hierdurch verschafft sich der Konzern zusätzlich Freiheitsgrade, um das Projektgeschäft national und international weiter auszubauen und um sich ggf. schnell ändernden Marktentwicklungen anpassen zu können. Weiterhin wird aktiv von gewährten Skonti der Lieferanten und Dienstleister Gebrauch gemacht.

c. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahr von 1.290,9 Mio. EUR um 358,8 Mio. EUR auf 1.649,7 Mio. EUR erhöht. Ursächlich dafür ist der weitere Portfolioausbau an konzerneigenen Solarparks.

Das Anlagevermögen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sank geringfügig um 0,1 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,6 Mio. EUR) aufgrund von hohen Investitionen in 2020 in eigene Software, welche in 2021 geringer ausfielen.

Die Sachanlagen erhöhten sich durch die Weiterführung der Konzernstrategie. So stiegen die Sachanlagen durch den Zubau von Solaranlagen ins konzerneigene Portfolio um 153,0 Mio. EUR auf 1.163,6 Mio. EUR (Vorjahr 1.010,6 Mio. EUR). Innerhalb der Sachanlagen wurden in Höhe von 7,7 Mio. EUR weitere Grundstücke dazu erworben. Technische Anlagen, unter denen fertig gestellte Solarparks ausgewiesen werden, stiegen um 133,8 Mio. EUR auf 1.006,6 Mio. EUR (Vorjahr 872,8 Mio. EUR). Anlagen im Bau legten um 11,3 Mio. EUR auf 51,4 Mio. EUR (Vorjahr 40,1 Mio. EUR) zu. Die hier zum Jahreswechsel erfassten im Bau befindlichen Solarparks wurden planmäßig in den ersten Monaten des Folgejahres fertiggestellt und übergeben.

Das Umlaufvermögen umfasst Vorräte, Forderungen aus dem originären Geschäftsbetrieb sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen, übrige Aktiva und flüssige Mittel.

Die Vorräte erhöhten sich um 32,3 Mio. EUR auf 71,4 Mio. EUR (Vorjahr 39,1 Mio. EUR). Insbesondere erhöhten sich hier die Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe um 14,2 Mio. EUR als Folge des erhöhten Einkaufs von Modulkontingenten zum Jahresende, um hier den Materialzufluss für das Bauvolumen des Folgejahres 2022 sicherzustellen. Ebenso wurden weiterhin Anzahlungen an Lieferanten und Dienstleister geleistet (9,8 Mio. EUR), um auch hier den Bauprozess im 1. Quartal in Gang zu halten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 161,8 Mio. EUR auf 284,5 Mio. EUR (Vorjahr 122,7 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 114,8 Mio. EUR auf 165,9 Mio. EUR (Vorjahr 51,1 Mio. EUR). Dies beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochtergesellschaft Sunnic Lighthouse GmbH gegenüber externen Handelspartnern. Hintergrund für den hohen Anstieg ist zum einen das deutlich gestiegene Preisniveau gegen Jahresende. Zum anderen, dass Forderungen und Verbindlichkeiten mit externen Handelspartnern erst nach vollständiger Messwertabstimmung insgesamt im Folgejahr ausgeglichen werden.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich in Summe um 46,9 Mio. EUR auf 118,5 Mio. EUR (Vorjahr 71,6 Mio. EUR). Unter dieser Bilanzposition werden im Wesentlichen Forderungen gegen sonstige Gesellschaften und Steuererstattungsansprüche zusammengefasst. Die Forderungen gegen sonstige Gesellschaften (aus Darlehensbeziehungen und aus Lieferungen und Leistungen) erhöhten sich um 42,1 Mio. EUR auf 103,4 Mio. EUR (Vorjahr 61,3 Mio. EUR), was durch zwei gegenläufige Effekte bestimmt wird. Während sich die Forderungen gegen die MKM Gruppe um 42,0 Mio. EUR sowie bei der pvwerk Gruppe um 1,5 Mio. EUR erhöhten, konnten die Forderungen gegen die SPP und ENERPARC Portfolio Gruppe insgesamt in Höhe von 6,9 Mio. EUR zurückgeführt werden. Die Erhöhung der Forderungen gegen die MKM Gruppe geht einher mit der deutlichen Ausweitung der Geschäftsbesorgung durch den ENERPARC Konzern im Ausland, während die SPP und ENERPARC Portfolio Gruppe bereits erste eigenständige Umfinanzierungen ihrer Solarinvestitionen abschließen konnten, um sich gegenüber der ENERPARC weiter zu entschulden. Diese Strategie wird auch von der MKM Gruppe vorangetrieben, so dass der Konzern in absehbarer Zeit von einer Rückführung der Forderungen der MKM Gruppe ausgeht.

Die Steuererstattungsansprüche und Übrige erhöhten sich innerhalb der Sonstigen Vermögensgegenstände um 4,2 Mio. EUR auf 11,4 Mio. EUR (Vorjahr 7,2 Mio. EUR). Ferner werden in den sonstigen Vermögensgegenständen Sicherheiten ausgewiesen, die im Rahmen ausländischer Projektentwicklungen zu hinterlegen sind (2,2 Mio. EUR).

Die Flüssigen Mittel erhöhten sich deutlich um 6,2 Mio. EUR auf 101,9 Mio. EUR (Vorjahr 95,7 Mio. EUR).

Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen um 200,3 Mio. EUR auf 458,2 Mio. EUR (Vorjahr 257,9 Mio. EUR).

Innerhalb der Konzern-Bilanzstruktur wird die Aktivseite vor allem durch die im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Solarparks und Grundstücke dominiert, die 67,3 % der Bilanzsumme ausmachen.

Korrespondierend hierzu wird die Passivseite spiegelbildlich durch langfristiges Fremdkapital dominiert, welches seinerseits mit 1.117,6 Mio. EUR (Vorjahr 917 Mio. EUR) 67,8 % der Bilanzsumme ausmacht.

Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist das Ergebnis der weiteren expansiven Investitionstätigkeit in neue Solaranlagen.

Das kurzfristige Fremdkapital bezeichnet Verbindlichkeiten, deren Laufzeit bis zu einem Jahr beträgt.

Innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden neben den langfristigen Verbindlichkeiten auch kurzfristige ausgewiesen. Während die langfristigen Bankverbindlichkeiten wegen der hohen Investitionstätigkeit sowie der Aufnahme eines Betriebsmitteldarlehens i.H.v. 80 Mio. EUR vergleichsweise stark zunahmen,

verzeichnete der kurzfristige Bereich vergleichsweise moderate Zunahmen. Die langfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1.044,2 Mio. EUR (Vorjahr 849 Mio. EUR) und die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten auf 195 Mio. EUR (Vorjahr 184 Mio. EUR).

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen durch Kunden verringerten sich um 17,2 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 19,4 Mio. EUR), welche bereits getätigte Anzahlungen von fast fertigen Solarparks sind.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 167,5 Mio. EUR auf 234,0 Mio. EUR (Vorjahr 66,5 Mio. EUR) aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und des dadurch gestiegenen Materialverbrauchs.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen im Voraus vereinnahmte Zahlungen für Pachten und Dienstleistungen von Schwestergesellschaften ausgewiesen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich um 9,1 Mio. EUR auf 37,9 Mio. EUR (Vorjahr 28,8 Mio. EUR) aufgrund von Vorauszahlungen diverser Schwestergesellschaften für technische und kaufmännische Dienstleistungen sowie für die Übernahme technischer Garantien in den Folgejahren.

Die passiven latenten Steuern reduzierten sich um 4,6 Mio. EUR auf 30,0 Mio. EUR (Vorjahr 34,6 Mio. EUR).

Betrachtet man nun das Verhältnis von Konzern-Umlaufvermögen (458,2 Mio. EUR) zu kurzfristigem Konzern-Fremdkapital (462,9 Mio. EUR), so hat sich das Konzern-working-capital im Vergleich zum Vorjahr von -34,5 Mio. EUR auf - 4,7 Mio. EUR verbessert. Als kurzfristiges Fremdkapital werden alle im Folgejahr abfließenden Verbindlichkeiten (432,9 Mio. EUR) sowie die kurzfristig fälligen Rückstellungen (30,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das Eigenkapital blieb aufgrund des niedrigen Jahresüberschusses konstant i.H.v. 66,2 Mio. EUR (Vorjahr 66,2 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote sinkt auf 4,0 % (Vorjahr 5,1 %). Das Sinken der Eigenkapitalquote liegt im Wesentlichen an der gestiegenen Konzern-Bilanzsumme.

4. Mitarbeiter

Die ENERPARC AG beschäftigte im Jahr 2021 durchschnittlich 216 Mitarbeiter (Vorjahr 169). Der Mitarbeiterstamm wurde im Berichtsjahr im Jahresmittel um weitere 47 Personen ausgebaut. Die ENERPARC wurde unterstützt von 24 studentischen Hilfskräften, Praktikanten und Werkstudenten, die ihre Bachelor- oder Masterarbeit an unternehmensrelevanten Themen anfertigten.

Zusätzlich bedient sich ENERPARC diverser Dienstleister, um in Form von Zeitarbeitskräften Planungsspitzen aufzufangen. Ebenso werden auf den Bauprojekten in einigen Fällen erfahrene Bauleiter eingesetzt, die ihre Dienste der ENERPARC freiberuflich zur Verfügung stellen.

Wegen des zunehmenden branchenübergreifenden Wettbewerbs im Bereich Fach- und Führungskräfte fokussiert sich die Unternehmensgruppe auf die Rekrutierung, Bindung und Entwicklung von geeigneten Mitarbeitern. ENERPARC soll dabei als erfolgreiche Arbeitgebermarke weiter gestärkt werden. Instrumente der Mitarbeiterbindung sind neben individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten, flexiblen Arbeitszeitmodellen, Gesundheitsförderung und Teamevents diverse Incentivierungsprogramme. Diese sollen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Identifizierung mit der Marke ENERPARC dienen und die Bindung zum Unternehmen fördern. Dazu bedienen wir uns als Instrumentarium neben der fixen Entlohnung auch einer variablen Komponente, die sich direkt am Erfolg des Unternehmens ausrichtet.

Ebenso legt die ENERPARC größten Wert auf interne wie externe Sicherheitsstandards in Bezug auf ihre Mitarbeiter. So wird im Bereich Arbeitssicherheit auf der Baustelle wie in der Verwaltung eng mit einem externen Dienstleister zusammengearbeitet. Weitergehende Fortbildungen in diesem Bereich und ein Quartals-Arbeitssicherheitstreffen, an dem auch immer der Betriebsarzt teilnimmt, unterstützen den Fokus auf die Sicherheit der Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten. Es erfolgt eine jährliche Mitarbeiterunterweisung aller Mitarbeiter durch eine externe Sicherheitsfachkraft.

II. Nachtragsbericht

Vom Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bis zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2021 haben sich über die hier aufgeführten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Der im Jahr 2020 initiierte Verkaufsprozess eines internationalen Portfolios wurde im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2022 in wesentlichen Teilen abgeschlossen. Hierbei wurden die Rechte für 2 Portfolien in Deutschland und Spanien mit insgesamt rd. 450 MW an einen Investor verkauft. Das Closing dieser beiden Transaktionen ist für Ende des laufenden Geschäftsjahres bzw. im Laufe des nächsten Geschäftsjahres (2023) vorgesehen.

Insgesamt werden der ENERPARC nach Beendigung dieser Transaktionen Mittel im 3-stelligen Millionenbereich zufließen, welche wiederum in die Entwicklung weiterer deutscher und internationaler Portfolien investiert werden sollen.

Ferner hat die ENERPARC im 2. Quartal des Berichtsjahres 2021 ein rd. 330 MW großes Bestandsportfolio aus den Jahren 2012-2015 zur Refinanzierung ausgeschrieben. Hierbei sollen die Altdarlehen von insgesamt 45 SPV's von einem neuen Darlehen auf Holdingebene abgelöst werden.

Hierfür hat die ENERPARC AG mit Wirkung zum 1. Januar 2022 36 Parkgesellschaften auf eine neu gegründete Tochter Holding übertragen. Die Transaktion hat zum einen das Ziel, die hoch verzinsten Altdarlehen mit wesentlich niedriger verzinsten Neudarlehen abzulösen. Die hieraus entstehende Kostenersparnis bei den Solarparkgesellschaften wird durch Aufvalutierung der Darlehen zu einem Liquiditätszufluss bei der ENERPARC führen, welche diese freien Mittel wiederum zur Entwicklung neuer Portfolien reinvestieren wird.

Das gesamte Transaktionsvolumen beläuft sich hierbei auf rund 564 Mio. EUR, wovon rund 169 Mio. EUR der Refinanzierung der Altdarlehen dienen und rund 80 Mio. EUR im Zuge einer Ausschüttung in 2023 an die ENERPARC weitergereicht werden sollen. Weitere kleinere Beträge entfallen auf entstandene Vorfälligkeitsentschädigungen sowie die Ablösung von verpfändeten Gesellschaftsanteilen.

Die Transaktion wird von einem Konsortium, bestehend aus 2 Banken begleitet. Die Kreditgenehmigungen hierfür wurden per Ende März erteilt, das Signing erfolgte am 20. Mai 2022.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 wurde der Ausbau der internationalen Projektentwicklung weiter vorangetrieben. Nachdem in Vorjahren weitere Projektrechte in Spanien, Portugal und den Niederlanden erworben bzw. die Eigenentwicklung von Projekten in diesen Ländern weiter vorangetrieben wurden, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 Projektentwicklungen in den sog. Nordics, Dänemark und Schweden vorangetrieben. Hier sieht die ENERPARC wegen der politischen Rahmenbedingungen und der Zielvorgaben, bis 2050 die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu erreichen, sehr gute Geschäftsmöglichkeiten. Konkret wollen die nordischen Staaten bis 2030 die regenerativen Energien auf 55 % des Strommix ausbauen.

Erstmals konnte auch ein großer Solarpark in Kombination mit einem entsprechend großen Batteriespeicher mit Fördergeldern des Bundes fertiggestellt werden, um hier die Auswirkungen des gespeicherten Stroms auf die Netzstabilität und Bereitschaftssicherheit zu erproben.

Aufgrund der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie hat sich die KfW entschlossen, ihr bisheriges „Corona Hilfsprogramm“ auszuweiten. Im Zuge dessen hat die ENERPARC ein weiteres Darlehen über 20 Mio. EUR beantragt und zum Ende des 1. Quartals des laufenden Geschäftsjahres 2022 ausgereicht bekommen. Diese Mittel dienen der working capital Finanzierung der Entwicklungs- und Bautätigkeiten der ENERPARC.

III. Chancen- und Risikobericht

Die ENERPARC pflegt ein aktives Risikomanagement, um sich ergebende Risiken frühzeitig zu erkennen und zu analysieren. Die Pflege des Risikomanagements ist darauf ausgerichtet, den Fortbestand des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Auf Basis des internen Rechnungswesens werden die Auswirkungen der einzelnen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fortlaufend analysiert und bewertet. Um finanzielle Auswirkungen eines möglichen Schadens zu minimieren, wurden - soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar - Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft. Die ENERPARC verfügt über eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur, in der bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen zentral gesteuert werden.

Die im Unternehmen eingesetzte Hard- und Software sowie Dateien sind durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich gegen Zugriffe Unbefugter geschützt, was durch externe Dienstleister in unregelmäßigen Abständen ohne Ankündigung überprüft wird.

Ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert. Bei rechnungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

1. Einflüsse der Corona-Pandemie

Auch das abgelaufene Jahr wurde weitgehend von der weltweiten Corona-Pandemie dominiert.

Nach Lockdown zu Beginn des Berichtsjahres setzte über die Frühlingsmonate eine Lockerung und damit einhergehend auch eine wirtschaftliche Erholung ein, bevor es zum Sommerende durch die Omikron Variante und der damit einhergehenden stark steigenden Infektionszahlen wieder zu diversen Einschränkungen des öffentlichen Lebens kam.

Aufgrund der weitestgehenden Lockerungen im Laufe des Jahres 2021 hatte die Corona-Pandemie auch im Berichtsjahr 2021 keine wesentlichen Einflüsse auf das operative Geschäft der ENERPARC.

Es wird damit gerechnet, dass sich die Konsumnachfrage weiter erholen und damit eine konjunkturbedingte Stromnachfrage durch die Industrie und das Dienstleistungsgewerbe nach sich ziehen wird. Somit sollten die pandemiebedingten Engpässe in der Industrieproduktion weitgehend an Einfluss verlieren. Trotz dessen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch einen erneuten Ausbruch der Pandemie Störungen auftreten.

Es kann allerdings für die Zukunft durch erneute Ausbrüche der Corona-Pandemie nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Störungen das operative Geschäft beeinflussen werden.

Die nach wie vor sehr dynamische Situation erfordert eine permanente Reflektion. Aus diesem Grund wird der aktuelle Geschäftsverlauf durch die Geschäftsführung ständig eng überwacht.

Das dezentrale Arbeiten hat sich weiterhin etabliert. Hierbei helfen die hierzu eingeführten Tools und die moderne Ausstattung der Mitarbeiter mit entsprechender Hardware.

2. Beschaffungsrisiken

Durch den Ausbruch des Ukraine-Konflikts im Februar 2022 kam es in mehreren Industriebereichen zu Lieferengpässen, da zum Teil Vorprodukte zur Herstellung von Maschinen und sonstigen industriellen Komponenten in der Ukraine produziert werden.

Dies hat bei einigen Zulieferbetrieben zu Stillständen der Produktion und Verknappung geführt.

Die Auswirkung auf die Lieferkette der ENERPARC AG wurde bis dato nur unwesentlich hiervon betroffen, da in Teilen noch auf eine ausreichende Bevorratung an wichtigen Komponenten aus dem Vorjahr zurückgegriffen werden konnte.

Für die Zukunft kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass durch geopolitische Ereignisse oder pandemisch verursachte Lockdowns in Teilen der Welt für den Konzern relevante Lieferkettensysteme nicht gestört oder teilweise sogar unterbunden werden, die dann auch Auswirkungen auf das operative Geschäft des Konzerns haben werden.

Gerade der sensible Bereich der weltweiten Lieferketten für Baukomponenten wie Wechselrichter oder Solarmodule könnten die Fertigstellung nationaler wie großer internationaler Projekte verzögern.

Wegen dieser nach wie vor sehr dynamischen Situation, die sich ständig verändert und eine permanente Reflektion erfordert, wird der aktuelle Geschäftsverlauf durch den Vorstand und die Geschäftsführung ständig eng überwacht.

3. Politische Rahmenbedingungen

Durch die Festschreibung der Klimaziele auf der UN-Klimakonferenz im Dezember 2015 steht fest, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien sich weltweit auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen wird. Der Markt für erneuerbare Energien entwickelt sich zu einem bedeutenden Wachstumsmarkt mit Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich, der zudem von konjunkturellen Schwankungen weitgehend unabhängig ist.

Aufgrund der neugebildeten Ampel-Koalition im Bundestag und dem damit einhergehend gebildeten Koalitionsvertrag ist ein weiterhin massiver Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland über die nächsten Jahre hinweg gesichert.

Hierzu sollen die Ausschreibungsmengen massiv ausgeweitet werden, sodass die Zubauzahlen für erneuerbare Energien insgesamt von derzeit 5 GW auf 22 GW pro Jahr steigen sollen.

Dies führt zu einer - über Jahre hinweg - hohen Planungssicherheit im Kernmarkt Deutschland.

Hinzu wurde der Ausbau der erneuerbaren Energien als ein Vorhaben mit „herausragendem öffentlichen Interesse“ definiert. Dies hat zur Folge, dass die Genehmigungsverfahren für Solarparks wesentlich verschlankt und damit beschleunigt werden.

Ein massiver Zubau bedeutet aber auch einen erhöhten Wettbewerb um Netzeinspeisepunkte, Flächen und kritischer Komponenten wie Umspannwerke, Trafostationen, Solarmodule und Wechselrichter. Hier profitiert die ENERPARC von ihren langjährigen Vertragsbeziehungen mit diversen Lieferanten und Projektentwicklern.

Des Weiteren wurde in Deutschland im April 2022 das sog. „Osterpaket“ vom Bundestag beschlossen. In diesem sind Entwürfe aus dem EEG 2023 enthalten, was signifikante Anreize zum Ausbau der erneuerbaren Energien enthält.

Zu diesem gehören:

- Übertreffendes öffentliches Interesse für Erneuerbare Energien
- Erhöhung Ausbaukorridor PV auf 22 GW pro Jahr (derzeit bei rund 5 GW / Jahr)
- Aufnahme von Agri PV, Moor PV und Floating PV in die Flächenkulisse und Bonus für Agri PV und Moor PV über 2 Kanäle: EEG-Förderfähigkeit und Zuschüsse aus der gemeinsamen Agrarpolitik der EU

Vor allem der massive Ausbau des PV-Volumens sowie die Öffnung der Flächenkulisse und das übergeordnete Interesse am Zubau der erneuerbaren Energien und den damit einhergehend schnelleren Genehmigungsprozessen bergen enorme Chancen für die ENERPARC, ihr derzeitiges Wachstum dauerhaft in der Zukunft fortzuführen.

Trotz dessen kann es bei den Gemeinden durch die beschleunigten Genehmigungsverfahren und den damit einhergehenden erhöhten Anfragen zu längeren Bearbeitungszeiten kommen, da diese das Wachstum unter Umständen personell nicht abbilden können. Das Gleiche gilt auch für die Netzbetreiber, die mit einer Vielzahl von Netzanfragen fertig werden müssen, was auch hier zu längeren Wartezeiten bei der Netzanfrage sowie auch beim Netzanschluss führen kann.

Umso wichtiger ist ein aktives Management der Einkaufs-, Genehmigungs- und Inbetriebnahmeprozesse, in welchem die verschiedenen Fachabteilungen in regelmäßigen Abständen Abstimmungen mit den Gemeinden, Netzbetreibern und Lieferanten abhalten, um einen reibungslosen Verlauf der Prozesse zu bewerkstelligen. Es zählt sich die jahrelange Erfahrung und das Bestehen von etablierten Schnittstellen zu den verschiedenen externen Parteien aus.

Hier zeigt sich die Belastbarkeit der strategischen Ausrichtung der ENERPARC, gezielt auf den wichtigsten Kernmarkt Deutschland zu setzen und diesen mit eigenen Projektentwicklungen und zusätzlichen Zukäufen wirtschaftlich interessanter Projekte zu bearbeiten. Auch die Verdoppelung der Projektgröße von 10 MW auf 20 MW ab 2021 bei EEG-Projekten unterstützt sehr stark die eigene Strategie, direkt im ersten Schritt der Projektentwicklung für weitere Solarparks ausreichend große Flächenkulissen und technische Dimensionen wie z. B. Größe der Umspannwerke oder Trassenquerschnitte vorzuhalten, die dann im Anschluss zu extrem kostengünstigen Erweiterungen bereits bestehender Solaranlagen führen. Des Weiteren führt die „Konzessionsabgabe“ an die Gemeinden zu einer höheren Akzeptanz. Diese Abgabe von 0,2 Cent pro kWh wird von dem Anlagenbesitzer ab Beginn der Einspeisung direkt an die Gemeinde gezahlt.

Auch in 2021 wurde der Ausbau der internationalen Projektentwicklung weiter vorangetrieben. Hier sieht die ENERPARC wegen der politischen Rahmenbedingungen und der Zielvorgaben, bis 2050 die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu erreichen, sehr gute Geschäftsmöglichkeiten. Konkret wollen die nordischen Staaten bis 2030 die regenerativen Energien auf 55 % des Strommix ausbauen. In Kooperation mit marktansässigen Projektentwicklern aber auch mit einem eigenen Team werden diese Märkte bearbeitet. Erste Projektentwicklungen sollen noch Ende 2022 abgeschlossen werden.

4. Branchenrisiken

Durch die weltweite Erholung der Weltwirtschaft kam es zu einer erhöhten Nachfrage nach Rohstoffen wie z. B. Aluminium, Silizium oder Stahl, was zu einer Verknappung bei den Hauptkomponenten von Solarparks geführt hat. Die globale „Chip-Krise“ führt zu einem Wettbewerb mit Branchen wie der Telekommunikations- oder Automobilindustrie, was die Produktionskapazitäten der Komponentenhersteller unter Druck setzt.

Diese ganzen Faktoren haben zur Folge, dass es nach Jahren der Preissenkungen wieder zu Preiserhöhungen bei Komponenten wie Solarmodulen, Umspannwerken und der Unterkonstruktion gekommen ist. Hinzu kommen verlängerte Lieferzeiten. Vor allem bei kritischen Komponenten wie Umspannwerken sind die Lieferzeiten mittlerweile bei über 12 Monaten, was zur Folge hat, dass die Abstimmung zwischen Projektentwicklung und Einkaufsabteilung noch enger erfolgen muss, um eine Belieferung „Just-in-Time“ zu bewerkstelligen.

Da die Komponenten flexibel auf verschiedene Projekte in verschiedenen Ländern verbaut werden können, profitiert hier ENERPARC von seinem Portfolio-Ansatz und kann damit das Genehmigungsrisiko auf mehrere Projekte in mehreren Ländern mitigieren.

Ferner war vor allem im 4. Quartal des Berichtsjahres (5,0 %) sowie im ersten Quartal des aktuellen Jahres (5,7 %) ein signifikanter Anstieg der Inflation zu vermerken. Dieser war vor allem getrieben von steigenden Energiepreisen, aber auch Lebensmittel- und Rohstoffpreisen. Auch deswegen ist nicht mit Preisreduktionen für das aktuelle Geschäftsjahr zu rechnen.

Die steigenden Preise erhöhen den Druck auf die EZB, die Leitzinsen nach einer jahrelangen Niedrigzinspolitik wieder zu erhöhen. Auf der EZB Ratssitzung vom 14. April 2022 verkündete die EZB, den Leitzins noch bei 0,0 Prozent zu belassen, allerdings wurde am 21. Juli 2022 eine Anpassung um 0,5 % bekannt gegeben. Die Kreditinstitute scheinen die anstehenden Zinsschritte schon vorwegzunehmen, was sich auch in der Entwicklung der 10-jährigen Swaprendite niederschlägt. Diese ist im ersten Quartal des aktuellen Berichtsjahres von rd. 0,5 % auf knapp über 1,6 % gestiegen. Dies entspricht auch der stärksten Zinssteigerung in Deutschland, seit Jahrzehnten.

Die steigenden Zinssätze haben unmittelbar Auswirkung auf die Finanzierung des bevorstehenden Projektportfolios, da mehr Eigenkapital eingebracht werden muss.

Als starken gegenläufigen Effekt sind seit Q4 des Berichtsjahres massive Steigerungen der Energiepreise zu verzeichnen. Was anfänglich lediglich am Spot-Markt zu verzeichnen war, hat sich mittlerweile auch an den Forwardmärkten etabliert.

Da ein Großteil des Portfolios der ENERPARC eine Vergütung unter dem EEG erhält, profitieren diese Anlagen von steigenden Energiepreisen, da diese monatlich aus dem EEG austreten und den Strom direkt an der Spotbörse verkaufen können. Hier macht sich die Strategie bezahlt, mit der Sunnic Lighthouse ein eigenes Energiehandelshaus aufgebaut zu haben, welche die Vermarktung des Stroms außerhalb des EEG's flexibel managen und monatlich auf die sich ständig ändernden Gegebenheiten am Energiemarkt reagieren kann.

Durch den starken Anstieg der Forwardpreise wird auch der Abschluss von sog. Kurzläufer-PPA's für 2-5 Jahre zwischen EEG Bestandsanlagen und renommierten Offtakern immer interessanter, da so für einen kurzen Zeitraum ein erhöhter Preis gegenüber dem EEG Tarif erlöst werden kann. Da die Bestandsanlagen immer wieder in das EEG zurückkehren können, ist dieses Geschäft mit einem stark verringerten Risiko zu betrachten.

5. Endkundengeschäfte Stromhandel

Im Bereich des Endkundengeschäfts musste die Sunnic stark gestiegene Strombeschaffungskosten auf sich nehmen. Dies wurde überwiegend durch unterjährige Erhöhung der Preise im Endkundensegment kompensiert.

Im Bereich Endkundengeschäft werden mit den jeweiligen Kunden Jahresverträge abgeschlossen, die einen festen Strombezugspreis beinhalten. Hier entsteht der Sunnic die Verpflichtung, immer in ausreichendem Maße Strom zum Weiterverkauf an die Endkunden bereitzustellen. Auch unterliegt der Strombezugspreis üblichen Handelsschwankungen, die zeitweilig über dem vertraglich geregelten Stromverkaufspreis liegen können. Die Sunnic begegnet diesem Risiko, in dem sie zu unterschiedlichen Zeitpunkten von unterschiedlichen Anbietern unterschiedliche Mengen zur Absicherung einkauft.

6. Strompreisentwicklung

Im laufenden Jahr ergibt sich eine gewisse Unsicherheit für die Geschäftsprognose 2022 durch die unvorhersehbare Dauer und durch die nicht bekannten weiteren Einschränkungen des Geschäftslebens ausgelöst durch die Corona-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine. Aktuell stellen wir deutlich steigende Preise an den Strombörsen fest, welche sich negativ auf unsere Beschaffungskosten im Endkundensegment auswirken. Die weitere Strombörsenpreisentwicklung für 2022 ist nicht exakt vorhersehbar.

Gleichwohl erwarten wir auch nach einem Abflauen der Pandemie-Krise weiter höhere Strompreise aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage nach Strom, konjunkturbedingt durch die Industrie aber auch im privaten Bereich und aufgrund der seit Monaten ansteigenden Gaspreise. Zwar können fehlende Liefermengen aus Russland künftig teilweise bis vollständig von anderen Ländern kompensiert werden. Auf den Weltmarktpreis wird dies mittelfristig wahrscheinlich noch keinen Einfluss haben. Ferner werden zum Ende des Jahres 2022 sehr wahrscheinlich die in Deutschland noch aktiven Atomkraftwerke und Steinkohlekraftwerke abgeschaltet. Diese fehlenden Angebotsmengen beeinflussen das Preisniveau zusätzlich und können erst in wenigen Jahren durch den angestrebten massiven Ausbau der erneuerbaren Energien ersetzt werden. Nach alledem rechnen wir mit einem mittelfristig immer noch hohen Strombörsenpreis und sehr attraktiven Zusatzerlösen aus der Vermarktungsform sonstige Direktvermarktung.

7. Risiko fehlerhafter Prognosen im Stromhandel

Im Bereich der Stromvermarktung können fehlerhafte Prognosen zu Fehlmengen führen, die nicht äquivalent im day-after-Handel ausgeglichen werden können. Sollte es daher für die falsch prognostizierten Zeitintervalle zur Bereitstellung von Ausgleichsenergiemengen durch den Netzbetreiber kommen, so kann diese Ausgleichsenergie zu hohen finanziellen Verpflichtungen führen, deren Höhe nicht unmittelbar festgestellt werden kann. Aus diesem Grunde bedient sich die Sunnic für diesen Fall mehrerer unabhängiger Prognosedienstleister, um aus den bereitgestellten Daten und der eigenen Erfahrung die tagfolgende Prognose möglichst realistisch abzubilden.

Der Übernahme des Prognoserisikos wird dadurch Rechnung getragen, in dem vom Anlagenbetreiber ein möglichst ausreichend hoher Anteil der sog. Managementprämie der Sunnic vergütet wird. Auch im Bereich der sonstigen Direktvermarktung ist Sunnic sehr zuversichtlich, eine auskömmliche Risikoprämie zu vereinbaren.

8. Arbitragegeschäfte

Im Bereich Stromhandel durchgeführte Arbitragegeschäfte können ebenfalls Verluste verursachen. Dieses Risiko wird bewusst eingegangen und nimmt, wenngleich nachrangig, vom übrigen Handelsvolumen an Bedeutung zu. Begrenzte spekulative Positionsnahmen sind auch vor dem Hintergrund wichtig, dass perspektivisch die Stromvermarktung in einigen Jahren ohne staatlich gelenkte Förderung auskommen muss und damit prinzipiell der Vermarktungserfolg vollständig davon abhängig ist, den Strom am lukrativsten Zeitpunkt zu vermarkten. Die Geschäfte werden in gegenseitiger Abstimmung nach dem Vier-Augen-Prinzip in limitiertem Umfang eingegangen.

9. Unternehmenswachstum

Durch die starke Expansion der geschäftlichen Aktivitäten werden auch zunehmend höhere Anforderungen an die Organisation und interne Struktur der Unternehmensgruppe gestellt. Ein gewisses Risiko kann sich dadurch ergeben, dass die Anpassung der Organisationsstrukturen nicht mit dem operativen Wachstum Schritt halten kann. Dabei sind vorübergehende organisatorische Risiken durch den verzögerten Ausbau angemessener Verwaltungsressourcen nicht gänzlich auszuschließen. Die ENERPARC begegnet diesem Risiko, unter anderem indem sie bei der Personalrekrutierung ihren Schwerpunkt auf Mitarbeiter legt, die bereits über langjährige Erfahrung verfügen, die sie in die wachsende Organisationsstruktur einbringen. Ebenso ermöglichen flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege ein Höchstmaß an

unternehmerischer Transparenz, um schnellstmöglich auf Strukturschwächen in der Ablauforganisation reagieren zu können. Des Weiteren setzt ENERPARC hocheffiziente Hilfsmittel und Tools im Bereich des ERP Systems ein, um Prozesse effektiver zu gestalten und in Teilen zu automatisieren. Diese Tools werden zusätzlich durch externe Dienstleister betreut und nach unseren Belangen optimiert.

Das stetige Wachstum durch den Zubau weiterer Solarparks im eigenen Portfolio erfordert einen stetigen Ausbau von Personal im technischen und kommerziellen Management sowie im Rechnungswesen. Um hier weiter möglichst kostengünstig und effizient das Wachstum gestalten zu können, hat ENERPARC sich entschieden, immer wiederkehrende Unternehmensabläufe zu standardisieren und digitalisieren.

Die Sunnic Lighthouse begegnet diesem Risiko, indem sie bei der Personalrekrutierung ihren Schwerpunkt auf Mitarbeiter legt, die bereits über langjährige Erfahrung im Energiehandel, im Umgang mit komplexen IT-Systemen und in der Wetterprognose verfügen, die sie in die wachsende Organisationsstruktur einbringen. Ebenso ermöglichen flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege ein Höchstmaß an unternehmerischer Transparenz, um schnellstmöglich auf Strukturschwächen in der Ablauforganisation reagieren zu können. Des Weiteren setzt ENERPARC hocheffiziente Hilfsmittel und Tools im Bereich IT-Systeme ein, um Prozesse effektiver zu gestalten und in großen Teilen zu automatisieren. Dies begrenzt die Personalkosten bei gleichzeitig stark wachsenden Handelsaktivitäten.

10. Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das starke Wachstum des Konzerns wird in hohem Maße von der Finanzierungsfähigkeit der Warenströme beeinflusst. Hier ist der Zugang zu bankfinanzierter Liquidität äußerst wichtig. Die durch Banken bereit gestellten Avallinien sollten in einem ausgewogenen Verhältnis zum angestrebten Umsatzwachstum stehen. Werden nicht in proportionaler Form zum Projektvolumen nachhaltig Finanzierungsmittel bereitgestellt oder durch die Innenfinanzierung des Konzerns generiert, könnte die fehlende Liquidität negative Auswirkungen auf das mögliche Wachstum und die Geschäftstätigkeit der ENERPARC haben.

Zu diesem Zweck wird der Finanzierungsrahmen mit Banken ständig überprüft. Im Berichtsjahr wurde der Finanzrahmen um weitere 110 Mio. EUR auf etwa 318 Mio. EUR erweitert, um den geänderten Zahlungsmodalitäten der Lieferanten begegnen zu können und gleichzeitig eine höhere finanzielle Flexibilität für sich ändernde Umstände vorhalten zu können.

Sollte ein Kunde zur Zahlung ausfallen, so hätte dies auch negative Auswirkungen auf die Zahlungsfähigkeit der Unternehmensgruppe und deren Ergebnisentwicklung. Vereinbarte Anzahlungen, teilweise Vorkasse und Milestonezahlungen helfen gerade in ausländischen Märkten, Zahlungsausfälle der Kunden zu verhindern.

Insgesamt verteilt sich das Finanzierungsrisiko auf eine höhere Anzahl von Projekten, so dass eine mögliche Verzögerung in der Projektfinanzierung oder Auszahlung eines Projektes durch andere Projekte kompensiert werden kann.

Weiterhin strukturiert ENERPARC die Projektfinanzierungen immer über zehn bis fünfzehn verschiedene projektfinanzierende Banken, so dass der Rückzug einer Bank über ein vergrößertes Volumen bei einer anderen Bank kompensiert werden kann.

Ebenso bietet sich bei der Umstrukturierung der langfristigen Finanzierung von Bestandsprojekten großes Potential, das langfristige Fremdkapital in dem Projekt signifikant zu erhöhen, da sich der Schuldendienst zu den derzeit niedrigeren Zinsniveaus deutlich reduziert.

In der Direktvermarktung hat der Konzern kein signifikantes Liquiditätsrisiko, weil die vereinnahmte Managementprämie direkt mit den an den Kunden weiterzuleitenden MW Solar Strombezugskosten verrechnet werden kann. Im Bereich des Stromhandels mit gewerblichen und privaten Kunden besteht ein Forderungsausfallrisiko, dem durch entsprechende Bonitätsprüfungen und Zahlungsvereinbarungen entgegengewirkt wird, das aber letztlich nicht ausgeschlossen werden kann. Aufgrund der stark gestiegenen Marktpreise und der Zunahme des Terminmarkthandels nimmt der Bedarf an Besicherung von Handelsgeschäften stark zu und wird in enger Abstimmung mit der Konzernmutter bereitgestellt.

11. Cyber-Kriminalität

Aktuell ist weltweit eine starke Zunahme von Bedrohungen der IT- und Cybersicherheit sowie ein höheres Maß an Professionalität in der Cyberkriminalität zu verzeichnen. Diese stellen ein Sicherheitsrisiko für die Durchführung der Bauprojekte, Systeme und Netzwerke sowie für die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und die Integrität von Daten der ENERPARC Gruppe dar.

Im Zuge wachsender Bedrohung durch Cyber-Kriminalität setzt die ENERPARC eine Vielzahl physischer und virtueller Schutzmaßnahmen neuester Technologien ein, um seine Nutzerinnen und Nutzer, die IT-Infrastruktur und weitere genutzte (Online-)Services zu schützen und gegen Kompromittierung und unbefugten Zugriff abzusichern.

Ein großes Risiko stellt durch E-Mail eingehende Schadsoftware dar, deren Bedrohung mit hoch-effektiven AV-Schutzmaßnahmen und monatlichen „Awareness“-IT-Sicherheitsschulungen für die Belegschaft begegnet wird. Handlungsempfehlungen des BSI werden kurzfristig umgesetzt und eine Ausweitung der Schutzmaßnahmen, insbesondere moderne KI & Machine Learning-gestützte Technologien in die IT-Systeme implementiert, um den Schutzgrad weiter zu verstärken und Risiken zu minimieren. Die regelmäßigen Fortbildungen der IT-Belegschaft bilden auch zukünftig weiterhin die Grundlage für den Betrieb einer effektiven IT-Sicherheitsarchitektur.

12. Personal

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor der ENERPARC. Um den gestiegenen Anforderungen im Bereich Personal gerecht zu werden, wurde der Personalbereich erweitert um eine weitere Personalsachbearbeiterin für die Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie die administrative Betreuung der Mitarbeiter. Eine wesentliche Aufgabe ist weiterhin, den Personalbereich und die damit verbundenen Unternehmensprozesse aufzubauen, zu digitalisieren und zu professionalisieren.

Dem Risiko, kompetente Stelleninhaber zu verlieren, begegnet der Konzern, indem er sich als modernen und attraktiven Arbeitgeber positioniert. Dabei dienen sowohl kurzfristige als auch langfristige Incentivierungen, die sich direkt am Erfolg und an der Wertsteigerung der Unternehmensgruppe orientieren als auch nicht monetäre Faktoren, wie die Förderung und Entwicklung von Nachwuchs-Führungskräften, flexible Arbeitszeitmodelle, Schulungen und Weiterbildung und nicht zuletzt ein attraktiver Arbeitsplatz als Bindung der Mitarbeiter an die ENERPARC.

Bei der Mitarbeiterbindung spielt der Einflussfaktor durch die direkte Führungskraft eine wesentliche Rolle. Die Führungskräfte sind vielfältigen Herausforderungen wie hoher Dynamik und schnellem Wachstum des Unternehmens bei gleichzeitigem Fachkräftemangel und differenzierten Erwartungen der verschiedenen Generationen an ihr Arbeitsumfeld ausgesetzt. Um diesem Spannungsfeld gerecht zu werden, wurde im Jahr 2021 für die Führungskräfte der ENERPARC ein Leadership-Entwicklungsprogramm durchgeführt. Dabei werden die Kompetenzen (soziale, methodische, strategische und Change-Management) der Führungskräfte stärker herausgebildet und sie in ihrer persönlichen Entwicklung und in ihrer Führungsrolle gecoacht.

Im Jahr 2021 wurde in verschiedenen Bereichen durch Teamleiter eine weitere Hierarchie-Ebene im Unternehmen etabliert. Dadurch erhalten zum einen Nachwuchs-Führungskräfte eine Entwicklungsperspektive und werden stärker an das Unternehmen gebunden. Andererseits führt eine Teamleiter-Ebene zur Entlastung des Leadership-Teams im operativen Bereich. Die neuen Teamleiter erhielten in Vorbereitung ihrer Rolle ein entsprechendes Training. Weiterhin wird dem Risiko, Schlüsselpersonen zu verlieren, damit begegnet, Führungskräften virtuelle Aktien zu gewähren, die dividendenberechtigt sind, und ebenso an der Wertsteigerung des Unternehmens zu partizipieren.

Weiterhin führte die ENERPARC mit ihren Tochtergesellschaften vierteljährliche Arbeitssicherheits-Ausschuss-Sitzungen durch. Im Jahr 2021 haben insgesamt 12 Sicherheitsunterweisungen bei der ENERPARC AG stattgefunden. Dazu noch weitere bei der pvwerk GmbH und der ENERPARC Service GmbH.

Eine besondere Herausforderung bestand auch im Jahr 2021 für die Führungskräfte und Mitarbeiter durch die Corona-Pandemie. Einem großen Teil der Mitarbeiter im Verwaltungsbereich musste ermöglicht werden, mobil von zu Hause zu arbeiten. Dabei kam dem IT-Support und der Ausstattung mit IT Hard- und Software und der Digitalisierung von Prozessen eine besondere Bedeutung zu. Daneben war es für alle Beteiligten eine sehr schwierige Situation, denn die Solarpark-Projekte und Bauaktivitäten liefen im Jahr 2021 mit Hochdruck unvermindert weiter. Führungskräfte und Mitarbeiter mussten die Produktivität das gesamte Jahr auch während der Lockdown Phasen und der Arbeit vom Homeoffice aus aufrechterhalten. Dabei wurden durch den Personalbereich über 85 Stellenanzeigen für alle Gesellschaften mit ca. 1.900 Bewerbern gemanagt. Für die Führungskräfte bestand die Herausforderung, trotz der Pandemie Bedingungen die neuen Mitarbeiter in die Teams zu integrieren und einzuarbeiten. Um dem Risiko einer Infektion von vielen Mitarbeitern und damit teilweiser Stilllegung des Betriebes zu begegnen, wurde neben den Infektionsschutzmaßnahmen ein unternehmensinterner, abteilungsübergreifend zusammengesetzter „Corona-Krisenstab“ etabliert. Dieser hat sich regelmäßig zu den

aktuellen Entwicklungen ausgetauscht, die erforderlichen Maßnahmen im Betrieb schnell angepasst und die Mitarbeiter regelmäßig informiert. Des Weiteren war der Krisenstab jederzeit für alle Mitarbeiter bei Corona-Verdachtsfällen und bei allen weiteren Fragen zur Pandemie erreichbar. So konnten vermehrt Corona-Tests auf Kosten des Unternehmens angeboten, Kontaktketten zu Infizierten schnellstmöglich unterbrochen und Ansteckungen im Betrieb verhindert werden.

13. Weitere Risiken

Die ENERPARC gibt im Rahmen ihrer Tätigkeit als Generalunternehmer weitreichende Garantien auf die verbauten Komponenten. Auf die Herstellung eines Solarparks gibt ENERPARC die übliche zweijährige Gewährleistungsverpflichtung.

Zu diesem Zweck bildet ENERPARC in angemessenem Umfang Rückstellungen. ENERPARC vergibt gegenüber ihren Kunden Garantien möglichst nur in dem Umfang, wie sie sie selbst von ihren Lieferanten erhält. Auf der Komponentenseite arbeitet die ENERPARC ausschließlich mit etablierten und weltweit operierenden Konzernen zusammen, so dass auch von einer Werthaltigkeit der Garantien ausgegangen werden kann.

IV. Prognosebericht

Im Jahr 2022 ergeben sich im Wind- und Solarbereich höhere Vergütungen für die Direktvermarktungen. Insgesamt kann man eine Tendenz zur Angleichung der Vermarktungsvergütungen zwischen Wind- und Solarenergie im Markt erkennen. Schließlich verspricht sich der Vorstand einen positiven Ergebnisbeitrag aus weiteren Direktvermarktungsk Kooperationen und anderen Trading Kooperationen, die mit Marktteilnehmern eingegangen wurden und die im Jahr 2022 erstmals voll zur Geltung kommen werden.

Der Vorstand rechnet vor dem Hintergrund der angearbeiteten Projekte im In- aber auch im Ausland im Vergleich zum Vorjahr und wegen der Verschiebung von Fertigstellungen gebauter Photovoltaikanlagen aus dem Vorjahr ins aktuelle Kalenderjahr mit einem deutlichen Anstieg des Umsatzes bei etwa konstantem Ergebnisbeitrag.

Von dem Solarportfolio ist aufgrund der bis zum Zeitraum der Berichtserstellung erhöhten Einstrahlung ebenfalls ein signifikanter Ergebnisbeitrag zu erwarten.

Insgesamt erwartet der Vorstand deutliche Steigerungen von Umsatz und Ergebnis.

Die Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass der weitere Verlauf der Pandemie und die Ukraine-Krise keine signifikanten Auswirkungen auf unsere angestrebte Projektrealisierung haben werden.

Hamburg, 29. Juli 2022

ENERPARC AG

Vorstand

gez. Christoph Koeppen

gez. Frank Mülleians

gez. Stefan Müller

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

ENERPARC AG, HAMBURG

AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	1.166.231.421,91	1.013.395.745,34
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.541.511,82	2.616.899,59
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.541.511,82	2.616.899,59
II. Sachanlagen	1.163.587.392,65	1.010.640.948,28
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	104.100.267,21	96.428.403,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.006.617.924,75	872.823.294,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.478.645,40	1.268.205,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.390.555,29	40.121.043,60
III. Finanzanlagen	102.517,44	137.897,47
1. Beteiligungen	5.017,44	5.017,44
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	97.500,00	82.500,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	50.380,03
B. UMLAUFVERMÖGEN	458.174.241,90	257.857.163,77
I. Vorräte	71.447.215,56	39.135.489,92
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.985.350,14	14.750.214,86
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.147.397,16	17.593.337,86
3. Fertige Erzeugnisse/Leistungen und Waren	8.378.352,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	9.841.039,94	14.713.153,68
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-2.904.923,68	-7.921.216,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284.512.469,14	122.679.285,93
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	165.975.449,35	51.058.710,56
2. Sonstige Vermögensgegenstände	118.537.019,79	71.620.575,37
III. Wertpapiere	342.645,72	314.905,50
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	101.871.911,48	95.727.482,42
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	25.333.400,84	19.668.074,77
	1.649.739.064,65	1.290.920.983,88

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. EIGENKAPITAL	66.166.569,66	66.157.182,08
I. Ausgegebenes Kapital	688.249,00	688.249,00
1. Gezeichnetes Kapital	704.750,00	704.750,00
2. Nennwert Eigene Anteile	-16.501,00	-16.501,00
II. Gewinnrücklagen	65.478.320,66	65.468.933,08
1. Andere Gewinnrücklagen	65.407.845,66	65.398.458,08
2. Gesetzliche Rücklage	70.475,00	70.475,00
III. Konzern-Bilanzgewinn	0,00	0,00
1. Konzern-Jahresüberschuss	9.387,58	11.801.518,55
2. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-9.387,58	-11.801.518,55
B. RÜCKSTELLUNGEN	38.519.695,32	39.847.263,32
1. Steuerrückstellungen	4.784.048,26	4.258.618,46
2. Sonstige Rückstellungen	33.735.647,06	35.588.644,86
C. VERBINDLICHKEITEN	1.477.156.648,23	1.121.525.647,68
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.239.012.674,73	1.033.185.136,50
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.188.845,53	19.446.430,16
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233.984.495,33	66.491.969,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.183.260,00	698.155,70
5. Sonstige Verbindlichkeiten	787.372,64	1.703.955,40
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	37.908.969,27	28.784.849,64
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	29.987.182,17	34.606.041,16
	1.649.739.064,65	1.290.920.983,88

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	1.148.850.413,77	419.373.687,56
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	17.932.411,30	5.504.722,10
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.122.631,99	1.243.279,25
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.178.517,44	3.308.682,52
5. Materialaufwand	1.035.509.757,43	290.682.787,31
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	52.678.932,85	25.287.213,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	982.830.824,58	265.395.573,56
6. Personalaufwand	25.224.949,11	21.262.711,04
a) Löhne und Gehälter	22.587.711,50	19.370.598,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.637.237,61	1.892.112,82
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	64.125.400,10	54.968.253,29
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.700.232,74	21.577.175,96
9. Erträge aus Beteiligungen	975,00	975,01
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.903,90	8.124,81
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.937.744,52	2.042.486,63
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	27.740,22
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.357.826,97	25.046.138,29
14. Ergebnis vor Steuern	-886.568,43	17.917.151,77
15. Erstattete Steuern (i. V. Steuern) vom Einkommen und vom Ertrag	-1.106.723,36	5.934.832,94
16. Ergebnis nach Steuern	220.154,93	11.982.318,83
17. Sonstige Steuern	210.767,35	180.800,28
18. Konzern-Jahresüberschuss	9.387,58	11.801.518,55
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-9.387,58	-11.801.518,55
20. Konzern-Bilanzgewinn	0,00	0,00

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021**der ENERPARC AG, Hamburg****A. Allgemeine Angaben**

Die ENERPARC AG mit Sitz in Hamburg (Amtsgericht Hamburg HRB 112789) ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB und ist aufgrund der Überschreitung der Größenmerkmale gemäß § 293 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB und des AktG erstellt.

B. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB als Mutterunternehmen die ENERPARC AG, Hamburg, sowie 245 inländische Tochter- und Enkelunternehmen einbezogen. Die Tochtergesellschaften der ENERPARC Gruppe stehen unter der einheitlichen Leitung der Konzernobergesellschaft ENERPARC AG.

Die ENERPARC AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine neue Tochtergesellschaft gegründet und den Konzernkreis somit um ein vollkonsolidiertes Unternehmen erweitert. Die im Jahr 2021 gegründete ENERPARC Solar Service 2 GmbH, Monheim am Rhein, dient als Zwischenholding und hält zukünftig Beteiligungen an Solarparkgesellschaften.

Hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verweisen wir auf die diesem Konzernanhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsstichtag

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde. Die Einzelabschlüsse sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der voll einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der angelsächsischen Methode (Erwerbsmethode), die zwischen Erst- und Folgekonsolidierung differenziert.

Für Erstkonsolidierungen bzw. Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 (Neufälle) wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitpunkt der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Folgekonsolidierung - und damit auch die Konsolidierung zum 31. Dezember 2021 - erfasst den Konzernanteil der nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Konzernergebnis.

Im Jahr 2021 ergab sich eine Konzernkreiserweiterung. Diese resultiert aus Neugründung. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung ergaben sich hierbei nicht.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung entspricht den handelsrechtlichen Konsolidierungsgrundsätzen gemäß § 303 Abs. 1 HGB. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen der ENERPARC Gruppe werden eliminiert.

Zwischenergebniseliminierung

Zwischenergebnisse aus Wertansätzen des Anlage- und Umlaufvermögens, die ganz oder teilweise auf Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Unternehmen beruhen, werden grundsätzlich gemäß § 304 Abs. 1 HGB im Konzernabschluss der ENERPARC Gruppe eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung entspricht den handelsrechtlichen Konsolidierungsvorschriften gemäß § 305 Abs. 1 HGB. Die Erlöse in den Umsatzerlösen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den im Konzernabschluss der ENERPARC Gruppe einbezogenen Unternehmen gleichen sich mit den auf sie entfallenen Aufwendungen aus.

Latente Steuern

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen werden auf Basis der zukünftigen Steuerbelastung/-entlastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt.

Funktionale Währung

Die funktionale Währung des Konzerns ist Euro. Alle Konzerngesellschaften bilanzieren in Euro.

Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

D. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundsätzliches

Bei der Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung sind die einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und die ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes angewandt worden.

Die Einzelabschlüsse werden nach den deutschen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Sie werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wobei die vom Mutterunternehmen angewandten Ansatz- und Bewertungsregeln auch von den Tochtergesellschaften beachtet werden.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens; bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Bilanzierung und Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzel- und Gemeinkosten. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Auf die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden die Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen.

Die EDV-Software wird nach der linearen Methode über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Bei dem beweglichen Sachanlagevermögen werden die Einbauten in gemieteten Räumen über den Zeitraum der Mietvertragsdauer sowie die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und zehn Jahren linear abgeschrieben. Bei den unter den technischen Anlagen ausgewiesenen Solarparks wird eine Nutzungsdauer von zwanzig Jahren zugrunde gelegt.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, gem. § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten Einzel- und Gemeinkosten.

Bei den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die fertigen und unfertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten auf Basis von Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bewertet. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird beachtet. Bereits erhaltene Anzahlungen von den Kunden, die im Zusammenhang mit den unfertigen Erzeugnissen stehen, werden in Ausübung des Wahlrechts des § 268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten und bei vorübergehender bzw. dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert der Wertpapiere des Umlaufvermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung gem. § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben.

Der Posten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wird zum Nominalwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die zu Aufwendungen in kommenden Perioden führen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennwert angesetzt, soweit diese nicht von den Vorräten offen absetzbar sind.

Als Passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für spätere Geschäftsjahre betreffen.

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen (Handelsbilanz II - Steuerbilanz-Unterschiede) der einbezogenen Gesellschaften und latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden auf Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt. Aktive latente Steuern umfassen auch latente Steuern aus steuerlichen Verlustvortragsmöglichkeiten, sofern mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB gegliedert.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagengitter, das integraler Bestandteil des Konzernanhangs ist.

Bei einer aktivierten Software wurde eine nicht mehr verwendbare Komponente zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 314 außerplanmäßig abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen sind in Höhe von TEUR 160 (i. V. TEUR 69) als Anlagen im Bau aktiviert. Vom Wahlrecht nach § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB wurde insofern Gebrauch gemacht.

2. Vorräte

Die ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultieren im Wesentlichen aus Solarmodulen und Baustoffen, die unfertigen Erzeugnisse/Unfertigen Leistungen aus nicht abgeschlossenen Bauvorhaben von Solarparks. Die fertigen Erzeugnisse umfassen noch nicht ausgelieferte Umspannwerke.

Die erhaltenen Anzahlungen werden in Höhe von TEUR 2.905 (i. V. TEUR 7.921) in Ausübung des Wahlrechts des § 268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Solarparkverkäufen und Stromhandel. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Wesentliche Einzelwertberichtigungen oder Forderungsausfälle fielen im Geschäftsjahr 2021 nicht an.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Sonstigen Vermögensgegenstände resultieren im Wesentlichen aus Vergabe von Darlehen gegenüber nahestehenden Gesellschaften. Es wurden keine Laufzeiten in den Darlehensverträgen vereinbart, daher wird von einer Laufzeit unter 4 Jahren ausgegangen. Alle übrigen sonstigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5. Wertpapiere

Die Wertpapiere bestehen aus einem Fondvermögen, welches als Kapitalreserve dient und nicht zur freien Verfügung steht.

6. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Position enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Von den liquiden Mitteln sind TEUR 34.234 verpfändet und stehen demzufolge nicht zur freien Verfügung des Konzerns.

7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Innerhalb der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen im Voraus bezahlte Posten in Höhe von TEUR 25.333 (i. V. TEUR 19.668) ausgewiesen. Hier handelt es sich hauptsächlich um abgegrenzte Pachten und Zinsen.

8. Eigenkapital

Das Grundkapital der ENERPARC AG beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 704.750,00. Es ist eingeteilt in 704.750 (i. V. 704.750) auf den Namen lautende Stückaktien im Nennbetrag von je EUR 1,00. Es ist zum Stichtag voll erbracht. Die Namensaktien sind vinkuliert.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 von der durch die Hauptversammlung vom 15. Oktober 2013 erteilten Genehmigung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. So wurden 16.501 Aktien (2,34 % des Grundkapitals) durch die Gesellschaft von Aktionären zurück erworben.

In Übereinstimmung mit der Satzung hat der Vorstand einen Betrag von EUR 26.575,34 des handelsrechtlichen Jahresergebnisses in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Konzernjahresüberschuss 2021 wurde vollumfänglich in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals im Geschäftsjahr und im Vorjahr wird auf die beigefügte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

9. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen folgende Sachverhalte:

	31.12.2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Projektrückstellungen	12.481	20.983
Rückbauverpflichtungen	8.020	6.121
Personalbereich	2.869	2.381
Ausstehende Rechnungen	9.169	4.786
Wechselrichtergarantien	510	727

	31.12.2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresabschlusskosten	366	342
Gewährleistung	280	219
Archivierung	40	29
	33.735	35.588

Die Rückstellungen für Projektkosten sind mit TEUR 12.481 (i. V. TEUR 20.983) deutlich niedriger als im Vorjahr, da alte Projekte fertig gestellt wurden und die Rückstellungen in Anspruch genommen werden konnten.

Gleichzeitig wurde ein Großteil der Rechnungen für abgeschlossene Leistungen und gelieferte Materialien für neue Projekte im laufenden Geschäftsjahr erfasst.

10. Verbindlichkeiten

	Gesamt EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.239.012.674,73	194.801.550,38	429.948.877,48	614.262.246,87
(im Vorjahr)	(1.033.185.136,50)	(184.373.109,99)	(311.952.723,17)	(536.859.303,34)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.188.845,53	2.188.845,53		
(im Vorjahr)	(19.446.430,16)	(19.446.430,16)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen				
Leistungen	233.984.495,33	233.984.495,33		
(im Vorjahr)	(66.491.969,92)	(66.491.969,92)		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.183.260,00	1.183.260,00		
(im Vorjahr)	(698.155,70)	(698.155,70)		
Sonstige Verbindlichkeiten	787.372,64	787.372,64		
(im Vorjahr)	(1.703.955,40)	(1.703.955,40)		
	1.477.156.648,23	432.945.523,88	429.948.877,48	614.262.246,87
(im Vorjahr)	(1.121.525.647,68)	(272.713.621,17)	(311.952.723,17)	(536.859.303,34)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind bis auf einen Betrag i. H. v. TEUR 27.500 durch Abtretungen von Ansprüchen aus Verträgen im Zusammenhang mit der Errichtung, der Versicherung und der Einspeisevergütungen der Solarparks besichert.

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten werden TEUR 237 Verbindlichkeiten aus Steuern (i. V. TEUR 411) ausgewiesen.

11. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Innerhalb der passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen im Voraus erhaltene Posten in Höhe von TEUR 37.909 (i. V. TEUR 28.785) ausgewiesen. Hier handelt es sich hauptsächlich um abgegrenzte Pachteinnahmen und Wartungsdienstleistungen.

12. Passive latente Steuern

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den steuerlichen Wertansätzen insbesondere aus der unterschiedlichen Bewertung von Solarparks, Kursgewinnen, Gewährleistungs-, Rückbaukosten- und Urlaubsrückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvortragsmöglichkeiten angesetzt. Des Weiteren wurden latente Steuern auf Konsolidierungsbuchungen entsprechend § 306 HGB gebildet.

Für die Steuerabgrenzung werden die bei der Auflösung der zeitlich begrenzten Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen sowie der Konsolidierungsmaßnahmen erwarteten, künftigen Steuersätze angewendet. Hierbei wurde die Gewerbesteuer unter Anwendung der in den hebeberechtigten Gemeinden jeweils geltenden Hebesätzen berechnet. Die Hebesätze sind in einer Spanne von 250 % bis 470 %. Im Durchschnitt ergibt sich ein Hebesatz von 458,68 %. Die Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag wurde mit 15,825 % angesetzt.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 1.1.2021 TEUR	Veränderung TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
Aktive latente Steuern	-1.634	-4.730	-6.364
Passive latente Steuern	36.240	111	36.351
Saldierte Steuerlatenzen	34.606	-4.619	29.987

Der Anstieg der aktiven latenten Steuern resultiert insbesondere aus steuerlichen Verlustvortragsmöglichkeiten, welche aufgrund der Inanspruchnahme von steuerlichen Sonderabschreibungen gem. § 7g Absatz 5 EStG per 31. Dezember 2021 bestehen werden. Die Inanspruchnahme der steuerlichen Sonderabschreibungen nach § 7g Absatz 5 EStG führt zu einer Minderung der steuerlichen Bilanzansätze der Solarparks und damit grundsätzlich zu einer Erhöhung der passiven latenten Steuern bei der ENERPARC AG. Vorliegend sind die passiven latenten Steuern aufgrund der unterschiedlichen Bewertung der Solarparks im Vergleich zu den sich aus den vorgenannten steuerlichen Verlustvortragsmöglichkeiten ergebenden aktiven latenten Steuern jedoch nur in einem geringeren Umfang angestiegen. Dies resultiert aus Zwischenergebniseliminierungen im Anlagevermögen, die zu einer Minderung der Konzernherstellungskosten auf einen Betrag unterhalb der steuerlichen Bilanzansätze geführt haben.

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Bereiche:

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Solarparks	71,6	55,7	15,9
O&M	4,1	3,4	0,7
Handel mit Solarmodulen	3,9	1,3	2,6
Einspeisevergütung	116,9	113,4	3,5
Energiehandel	949,5	241,7	707,8
Übrige	2,9	3,9	-1,0
	1.148,9	419,4	729,5

Die Umsatzerlöse wurden mit 52,6 % im Ausland und mit 47,4 % in Deutschland erzielt. Der starke Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem starken Anstieg des Marktpreises für Solar- und Windenergie im Jahr 2021. Im Übrigen verweisen wir dazu auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

2. Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von TEUR 292 (i. V. TEUR 172) enthalten, von denen TEUR 205 (i. V. TEUR 31) nicht realisierte Kursgewinne darstellen. Periodenfremde Erträge sind in Höhe von TEUR 1.926 (i. V. TEUR 2.465) enthalten, davon betreffen TEUR 1.890 (i. V. TEUR 2.441) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kursverluste in Höhe von TEUR 73 (i. V. TEUR 356), von denen TEUR 0 (i. V. TEUR 127) nicht realisierte Kursverluste darstellen. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 366 (i. V. TEUR 243) enthalten.

3. Personalaufwand

Innerhalb des Personalaufwands werden Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 33 (i. V. TEUR 31) ausgewiesen. Auf die Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB wird mit Hinweis auf § 314 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Innerhalb dieser Position werden tatsächliche Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 3.512 (davon periodenfremd TEUR 1.262) und ein latenter Steuerertrag von TEUR 4.619 ausgewiesen. Insgesamt ergibt sich ein Ertragsteuerertrag von TEUR 1.107.

F. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernobergesellschaft ermittelt den Cashflow aus der operativen Tätigkeit nach der indirekten Methode, nach der der Gewinn oder Verlust der Periode um die Auswirkungen der nicht zahlungswirksamen Transaktionen, um Abgrenzungen der Mittel Zu- oder Abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in der Vergangenheit oder Zukunft und um Ertrags- oder Aufwandsposten in Verbindung mit dem Cashflow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit angepasst wird.

Definition des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht der Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“. Er umfasst an beiden Stichtagen Kassenbestände und täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

G. Angaben zum Eigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem beigelegten Konzerneigenkapitalspiegel.

H. Sonstige Angaben

1. Offenlegungserleichterungen

Für folgende Gesellschaften werden Offenlegungserleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB (Kapitalgesellschaften) bzw. nach § 264b HGB (für Personengesellschaften) in Anspruch genommen:

ENERPARC Solar Invest 21 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 22 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 23 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 24 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 25 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 26 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 30 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 31 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 36 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 37 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 38 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 39 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 40 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 41 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 42 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solarpark Litten GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Kubschütz)
ENERPARC Solarpark Litten 2 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Kubschütz)
ENERPARC Solar Invest 45 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 47 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 48 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 49 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 50 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 51 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 52 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 53 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 54 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 55 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 56 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 57 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 58 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 59 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 60 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 61 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 62 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)

ENERPARC Solar Invest 63 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 64 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 65 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Bernburg / Saale)
ENERPARC Solar Invest 67 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 68 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 69 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 70 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 71 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 72 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 73 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 74 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 75 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 77 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 78 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 79 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 80 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 81 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 82 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 83 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 84 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 85 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 86 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 87 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 88 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 89 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 90 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
ENERPARC Solar Invest 91 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 92 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 93 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 94 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 95 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 96 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 97 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 98 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 99 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 100 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 101 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 102 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 103 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 104 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 105 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 106 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 107 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 108 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 109 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 110 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 111 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 112 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 113 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 114 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 115 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 116 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 117 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 118 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 119 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 120 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 121 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 122 GmbH, Hamburg

ENERPARC Solar Invest 123 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 124 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 125 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 126 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 127 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 128 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 129 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 130 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 131 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 132 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 133 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 134 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 135 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 136 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 137 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 138 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 139 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 140 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 141 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 142 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 143 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 144 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 145 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 146 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 147 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 148 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 149 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 150 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 151 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 152 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 153 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 154 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 155 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 156 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 157 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 158 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 159 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 160 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 161 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 162 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 163 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 164 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 165 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 166 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 167 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 168 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 169 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 170 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 171 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 172 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 173 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 174 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 175 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 176 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 177 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 178 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 179 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 180 GmbH, Hamburg

ENERPARC Solar Invest 181 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 182 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 183 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 184 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 185 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 186 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 187 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 188 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 189 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 190 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 191 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 192 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 193 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 194 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 195 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 196 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 197 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 198 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 199 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 200 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 201 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 202 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 203 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 204 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 205 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 206 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 207 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 208 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 209 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 210 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 211 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 212 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 213 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 214 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 215 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 216 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 217 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 218 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 219 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 220 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 221 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 222 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 223 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 224 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 225 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 226 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 227 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 228 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 229 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 230 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 231 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 232 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 233 GmbH, Hamburg
ENERPARC Solar Invest 234 GmbH, Hamburg
Enerparc Real Estate GmbH, Hamburg
Enerparc Real Estate Solar Invest 1 GmbH, Hamburg
Enerparc Real Estate Solar Invest 2 GmbH, Hamburg
Enerparc Real Estate Solar Invest 3 GmbH, Hamburg

Sunnich Lighthouse Solar Invest 3 GmbH, Hamburg

Enerparc Office Real Estate GmbH, Hamburg

2. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag wurden von verschiedenen Kreditinstituten zugunsten der ENERPARC AG Bankavale und Akkreditive in Höhe von TEUR 277.016 (i. V. TEUR 249.772) gewährt. Zur Sicherheit für diese Avale, für Schwestergesellschaften im Ausland und für unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wegen LC Verbindlichkeiten ausgewiesene Verbindlichkeiten wurden Bankguthaben i.H.v. TEUR 5.567 (i. V. TEUR 8.415) hinterlegt.

Die ENERPARC AG hat zugunsten der MKM Asset Management 3 GmbH eine Rangrücktrittserklärung abgegeben.

Zur Absicherung von Strom-Handelskontrakten, die die Sunnic Lighthouse GmbH mit verschiedenen Stromlieferanten abschließt, hat die ENERPARC AG Bürgschaftserklärungen über insgesamt TEUR 34.926 (i. V. TEUR 8.727) abgegeben.

Zur Absicherung von langfristigen Grundstückspachtverträgen mit konzernfremden Verpächtern haben die Solarparkgesellschaften Bankbürgschaften in Höhe von insgesamt TEUR 2.238 (i. V. TEUR 2.338) abgegeben.

Die Grundstücksgesellschaften des Konzerns haben für Schwestergesellschaften auf ihren Grundstücken Grundschulden in Höhe von insgesamt TEUR 13.842 (i. V. TEUR 13.842) bestellt.

Für mehrere in Vorjahren in Weißrussland abgeschlossene Projekte hat die ENERPARC AG für ihre Schwestergesellschaft ENERPARC Projects GmbH eine EPC Performance Garantie in Höhe von TEUR 769 (i. V. TEUR 921) abgegeben. Diese endete im Juni 2022.

Weitere Garantien hat die ENERPARC AG für im Ausland abgeschlossene Projekte verschiedener Schwestergesellschaften in Höhe von TEUR 87.808 (i. V. TEUR 70.012) abgegeben. Im Wesentlichen zur Absicherung von Rückbau-, Pacht- und Netzanschlussverpflichtungen sowie zur Absicherung von Darlehensverpflichtungen.

Die ENERPARC AG hat eine Bürgschaft zur Sicherung der Darlehensverpflichtung der LSSI Leadership Holding GmbH & Co. KG i.H.v. TEUR 500 (i. V. TEUR 500), der Enerparc Portfolio 1 GmbH & Co. KG i.H.v. TEUR 3.154 und der pvwerk Solar Invest 3 GmbH i.H.v. TEUR 150 ausgegeben.

Die ENERPARC AG führt die Unternehmensplanung für all diese Gesellschaften durch. Auf Basis dieser Planungen wird mit keiner Inanspruchnahme oder Belastung des Konzerns gerechnet. Insofern wurden für die aufgeführten, zu Nominalwerten angesetzten, Eventualverbindlichkeiten keine Rückstellungen gebildet.

3. Personal

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 216 (i. V. 169) Mitarbeiter.

4. Bewertungseinheiten

Verschiedene Konzerngesellschaften haben Darlehensverträge von insgesamt EUR 250,3 Mio. mit einer Laufzeit bis längstens zum 30. Dezember 2042 abgeschlossen.

Von diesen Darlehen sind zum 31. Dezember 2021 insgesamt EUR 44,6 Mio. nominal (Valuta EUR 28,8 Mio.) variabel verzinslich. Um dem Risiko von Marktzinsschwankungen zu begegnen, wurde der variable Zinssatz der Darlehen durch Zins-Swap Vereinbarungen auf einen Festzinssatz in einer Spannweite von 1,07 % bis 2,21 % gesichert. Bei weiteren Darlehen in einem Umfang von EUR 159,0 Mio. nominal (Valuta EUR 135,7 Mio.) laufen im Jahr 10 nach Darlehensabschluss die Zinssicherungen aus. Für diese Darlehen wurden sogenannte Forward-Swaps abgeschlossen, in einer Spannweite von 0,70 % bis 3,45 %. Ferner hat die Muttergesellschaft sogenannte MAKRO Hedges bei den übrigen Darlehen abgeschlossen, um das Zinsanschlusssrisiko einiger Tochtergesellschaften abzusichern. Hierbei wurden die Darlehen mit einem Volumen von EUR 46,7 Mio. nominal (Valuta EUR 24,9 Mio.) abgesichert zu einem Festzinssatz von 1,84 %.

Risiken bestehen in der Änderung des Marktzinssatzes und der daraus resultierenden Veränderung der Ausgleichszahlungen bzw. des Marktwertes der Zinssicherungsvereinbarungen. Diese werden aber grundsätzlich durch die gegenläufigen Entwicklungen bei den abgesicherten Grundgeschäften aufgefangen. Die Höhe der Zinssicherungsvereinbarungen entspricht der Darlehensvaluta. Die Buchwerte der Darlehen betrugen am 31. Dezember 2021 insgesamt EUR 193,0 Mio. Im Rahmen der Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente wurden die auf Basis der Marktverhältnisse zum Stichtag zu erwartenden Zahlungsströme mit einem Marktzinssatz diskontiert. Der Marktwert zum Jahresultimo 2021 beträgt EUR - 6,1 Mio. (i. V. EUR - 9,5 Mio.). Es wurde eine Bewertungseinheit entsprechend den Kriterien des § 254 HGB gebildet, so dass der negative Marktwert der Zinssicherungsvereinbarungen nicht zu einer Rückstellungsbildung führt.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Konzern bestehen in Höhe von TEUR 171.468. Diese resultieren im Wesentlichen aus langfristigen Verpflichtungen für Grundstückspachtverträge der Solarparkgesellschaften (TEUR 75.596) und Materialbestellungen (TEUR 94.262). Im Übrigen aus Büromieten für die Zentrale in Hamburg, Leasingverpflichtungen und Wechselrichter-Herstellergarantien.

6. Organe des Mutterunternehmens

Vorstände sind:

Herr Christoph Koeppen, Dipl.-Ingenieur, Hamburg (CEO)

Herr Frank Mülleijans, Dipl.-Kaufmann, Frechen (CFO)

Herr Stefan Müller, Dipl.-Ingenieur, Hamburg (COO)

Die Gesellschaft macht hinsichtlich der Angabe der Bezüge des Vorstands von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Aufsichtsratsmitglieder sind:

Dr. Andreas Tietmann, Dipl.-Ingenieur, Vorsitzender

Dr. Thomas Koeppen, Rechtsanwalt, stellv. Vorsitzender

Helmut Müller, Dipl.-Verwaltungswirt

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 35.

7. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gem. § 314 Nr. 13 HGB

Nahestehende Unternehmen sind die Tochterunternehmen und die weiteren Unternehmen der Gesellschafter (Schwesterunternehmen); nahestehende Personen sind die Geschäftsleitung, die Prokuristen und sonstige leitende Angestellte sowie deren Familienangehörige, außerdem die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die ENERPARC AG hat mit 5 Schwesterunternehmen Verträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen und sich zum einen verpflichtet, die kaufmännische und technische Betriebsführung der Solarparks zu übernehmen und zum anderen, die in den Solarparks verbauten Wechselrichter zu erneuern. Sicherheiten waren durch die ENERPARC AG nicht zu stellen. Die für diese Geschäfte vereinbarte Vergütung in Höhe von insgesamt EUR 22,4 Mio. hatten die Schwestergesellschaften in voller Höhe vorab in den Geschäftsjahren 2020 (i.H.v. TEUR 14.776) und 2021 (i.H.v. TEUR 7.693) gezahlt.

Mit diesen Unternehmen bzw. Personengruppen wurden im Übrigen nur Geschäfte im Rahmen marktüblicher Konditionen getätigt.

8. Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen des gesetzlichen Abschlussprüfers betrugen für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt TEUR 253 (davon TEUR 196 für den Konzernabschluss). Für andere Bestätigungsleistungen wurden TEUR 30 abgerechnet.

9. Nachtragsbericht

Obwohl die COVID-19 Pandemie im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis der ENERPARC AG hatte, kann aktuell aufgrund der ungewissen Entwicklung der Pandemie nicht ausgeschlossen werden, dass die Geschäftsentwicklung des Konzerns durch belastende Faktoren im Geschäftsjahr 2022 beeinflusst wird. Gerade der sensible Bereich der weltweiten Lieferketten für Baukomponenten könnte die Fertigstellung nationaler wie auch internationaler Projekte verzögern. Des Weiteren befürchtet die deutsche Industrie aktuell, dass im Jahr 2022 zusätzliche Lieferengpässe, große Unsicherheiten beim Import von Rohstoffen sowie weitere Preisanstiege (insbesondere bei Rohmetallen und Erdölprodukten) aufgrund des militärischen Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine weltweit entstehen. Die ENERPARC AG kann negative Auswirkungen auf die VFE-Lage im Geschäftsjahr 2022 aufgrund von Materialengpässen und Preissteigerungen sowie der COVID-19 Pandemie nicht ausschließen.

Hinsichtlich weiterer Informationen über Ereignisse und Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres mit nennenswerten Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht in den Abschnitten III.1. Risikobericht und Prognosebericht.

10. Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

In Übereinstimmung mit der Satzung hat der Vorstand 0,1 % des Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Somit werden vom Jahresüberschuss der ENERPARC AG in Höhe von EUR 20.026.575,34 insgesamt EUR 26.575,34 in die Gewinnrücklagen eingestellt. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 68.500.000,00 verbleibt ein Bilanzgewinn von EUR 88.500.000,00. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn 2021 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 29. Juli 2022

ENERPARC AG

Vorstand

gez. Christoph Koeppen

gez. Frank Mülleians

gez. Stefan Müller

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

der ENERPARC AG, Hamburg

	Stand am 1.1.2021 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2021 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.586.546,05	685.107,63	0,00	0,00		5.271.653,68
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	96.498.947,71	7.671.863,24	0,00	0,00		104.170.810,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.176.134.568,55	162.452.017,85	0,00	34.295.003,90		1.372.881.590,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.891.525,78	650.444,39	73.541,91	0,00		3.468.428,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.121.043,60	45.564.515,59	0,00	-34.295.003,90		51.390.555,29
	1.315.646.085,64	216.338.841,07	73.541,91	0,00		1.531.911.384,80
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	5.017,44	0,00	0,00	0,00		5.017,44
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	82.500,00	15.000,00	0,00	0,00		97.500,00
3. Sonstige Ausleihungen	50.380,03	0,00	50.380,03	0,00		0,00
	137.897,47	15.000,00	50.380,03	0,00		102.517,44
	1.320.370.529,16	217.038.948,70	123.921,94	0,00		1.537.285.555,92
		Kumulierte Abschreibungen				
		Stand am 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.969.646,46	760.495,40	0,00		2.730.141,86
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		70.543,74	0,00	0,00		70.543,74
2. Technische Anlagen und Maschinen		303.311.273,82	62.952.391,73	0,00		366.263.665,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.623.319,80	412.512,97	46.049,91		1.989.782,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00		0,00
		305.005.137,36	63.364.904,70	46.049,91		368.323.992,15
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00		0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00	0,00		0,00
3. Sonstige Ausleihungen		0,00	0,00	0,00		0,00

	Kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2021 EUR
	Stand am 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
	0,00	0,00	0,00	0,00
	306.974.783,82	64.125.400,10	46.049,91	371.054.134,01
Buchwerte				
			Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.541.511,82	2.616.899,59
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			104.100.267,21	96.428.403,97
2. Technische Anlagen und Maschinen			1.006.617.924,75	872.823.294,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.478.645,40	1.268.205,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			51.390.555,29	40.121.043,60
			1.163.587.392,65	1.010.640.948,28
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen			5.017,44	5.017,44
2. Wertpapiere des Anlagevermögens			97.500,00	82.500,00
3. Sonstige Ausleihungen			0,00	50.380,03
			102.517,44	137.897,47
			1.166.231.421,91	1.013.395.745,34

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2021

Die ENERPARC AG hält jeweils 100 % der Anteile folgender Gesellschaften:

lfd. Nr.	Gesellschaft	
1	ENERPARC Real Estate GmbH, Hamburg	
2	Enerparc Real Estate Solar Invest 1 GmbH, Erfurt	*
3	Enerparc Real Estate Solar Invest 2 GmbH, Hamburg	*
4	Enerparc Real Estate Solar Invest 3 GmbH, Hamburg	*
5	ENERPARC power plants GmbH, Hamburg	
6	EPP Solar Invest 1 GmbH, Hamburg	***
7	EPP Solar Invest 2 GmbH, Hamburg	***
8	ENERPARC Beteiligungs GmbH, Monheim am Rhein	
9	ENERPARC Solar Invest 3 GmbH, Monheim am Rhein	
10	ENERPARC Solar Invest 4 GmbH, Monheim am Rhein	
11	ENERPARC Solar Invest 5 GmbH, Monheim am Rhein	
12	ENERPARC Solar Invest 6 GmbH, Monheim am Rhein	
13	ENERPARC Solar Invest 7 GmbH, Monheim am Rhein	
14	ENERPARC Solar Invest 8 GmbH, Monheim am Rhein	
15	Sunnlic Lighthouse GmbH, Hamburg	
16	Sunnlic Lighthouse Solar Invest 1 GmbH, Hamburg	**
17	Sunnlic Lighthouse Solar Invest 2 GmbH, Hamburg	**
18	Sunnlic Lighthouse Solar Invest 3 GmbH, Hamburg	
19	Sunnlic Lighthouse Solar Invest 4 GmbH, Hamburg	**
20	Sunnlic Lighthouse Solar Invest 5 GmbH, Hamburg	**
21	Sunnlic Lighthouse Solar Invest 6 GmbH, Hamburg	**
22	Sunnlic Lighthouse Solar Invest 7 GmbH, Hamburg	**
23	Sunnlic Lighthouse Solar Invest 8 GmbH, Hamburg	**
24	Sunnlic Lighthouse Solar Invest 9 GmbH, Hamburg	**
25	ENERPARC Solar Invest 10 GmbH, Hamburg	
26	ENERPARC Solar Invest 11 GmbH, Monheim am Rhein	
27	ENERPARC Solar Invest 12 GmbH, Werneuchen	
28	ENERPARC Solar Invest 13 GmbH, Monheim am Rhein	
29	ENERPARC Solar Invest 15 GmbH, Monheim am Rhein	
30	ENERPARC Solar Invest 16 GmbH, Monheim am Rhein	
31	ENERPARC Solar Invest 17 GmbH, Monheim am Rhein	
32	ENERPARC Solar Invest 18 GmbH, Monheim am Rhein	
33	ENERPARC Solar Invest 19 GmbH, Hamburg	
34	ENERPARC Solar Invest 20 GmbH, Hamburg	
35	ENERPARC Solar Invest 21 GmbH, Hamburg	
36	ENERPARC Solar Invest 22 GmbH, Hamburg	
37	ENERPARC Solar Invest 23 GmbH, Hamburg	
38	ENERPARC Solar Invest 24 GmbH, Hamburg	

lfd. Nr.	Gesellschaft
39	ENERPARC Solar Invest 25 GmbH, Hamburg
40	ENERPARC Solar Invest 26 GmbH, Hamburg
41	ENERPARC Solar Invest 27 GmbH, Hamburg
42	ENERPARC Solar Invest 28 GmbH, Hamburg
43	ENERPARC Solar Invest 29 GmbH, Hamburg
44	ENERPARC Solar Invest 30 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
45	ENERPARC Solar Invest 31 GmbH, Hamburg
46	ENERPARC Solar Invest 36 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
47	ENERPARC Solar Invest 37 GmbH, Hamburg
48	ENERPARC Solar Invest 38 GmbH, Hamburg
49	ENERPARC Solar Invest 39 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
50	ENERPARC Solar Invest 40 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
51	ENERPARC Solar Invest 41 GmbH, Hamburg
52	ENERPARC Solar Invest 42 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
53	ENERPARC Solarpark Litten GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Kubschütz)
54	ENERPARC Solarpark Litten 2 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Kubschütz)
55	ENERPARC Solar Invest 45 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
56	ENERPARC Solar Invest 47 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
57	ENERPARC Solar Invest 48 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
58	ENERPARC Solar Invest 49 GmbH, Hamburg
59	ENERPARC Solar Invest 50 GmbH, Hamburg
60	ENERPARC Solar Invest 51 GmbH, Hamburg
61	ENERPARC Solar Invest 52 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
62	ENERPARC Solar Invest 53 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
63	ENERPARC Solar Invest 54 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
64	ENERPARC Solar Invest 55 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
65	ENERPARC Solar Invest 56 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
66	ENERPARC Solar Invest 57 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
67	ENERPARC Solar Invest 58 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
68	ENERPARC Solar Invest 59 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
69	ENERPARC Solar Invest 60 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
70	ENERPARC Solar Invest 61 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
71	ENERPARC Solar Invest 62 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
72	ENERPARC Solar Invest 63 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
73	ENERPARC Solar Invest 64 GmbH, Hamburg
74	ENERPARC Solar Invest 65 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Bernburg / Saale)
75	ENERPARC Solar Invest 67 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
76	ENERPARC Solar Invest 68 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
77	ENERPARC Solar Invest 69 GmbH, Hamburg
78	ENERPARC Solar Invest 70 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
79	ENERPARC Solar Invest 71 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
80	ENERPARC Solar Invest 72 GmbH, Hamburg
81	ENERPARC Solar Invest 73 GmbH, Hamburg
82	ENERPARC Solar Invest 74 GmbH, Hamburg
83	ENERPARC Solar Invest 75 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
84	ENERPARC Solar Invest 77 GmbH, Hamburg
85	ENERPARC Solar Invest 78 GmbH, Hamburg
86	ENERPARC Solar Invest 79 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
87	ENERPARC Solar Invest 80 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
88	ENERPARC Solar Invest 81 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
89	ENERPARC Solar Invest 82 GmbH, Hamburg
90	ENERPARC Solar Invest 83 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
91	ENERPARC Solar Invest 84 GmbH, Hamburg
92	ENERPARC Solar Invest 85 GmbH, Hamburg
93	ENERPARC Solar Invest 86 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
94	ENERPARC Solar Invest 87 GmbH, Hamburg
95	ENERPARC Solar Invest 88 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
96	ENERPARC Solar Invest 89 GmbH, Hamburg
97	ENERPARC Solar Invest 90 GmbH, Monheim am Rhein (ehemals Hamburg)
98	ENERPARC Solar Invest 91 GmbH, Hamburg
99	ENERPARC Solar Invest 92 GmbH, Hamburg
100	ENERPARC Solar Invest 93 GmbH, Hamburg

lfd. Nr.	Gesellschaft
101	ENERPARC Solar Invest 94 GmbH, Hamburg
102	ENERPARC Solar Invest 95 GmbH, Hamburg
103	ENERPARC Solar Invest 96 GmbH, Hamburg
104	ENERPARC Solar Invest 97 GmbH, Hamburg
105	ENERPARC Solar Invest 98 GmbH, Hamburg
106	ENERPARC Solar Invest 99 GmbH, Hamburg
107	ENERPARC Solar Invest 100 GmbH, Hamburg
108	ENERPARC Solar Invest 101 GmbH, Hamburg
109	ENERPARC Solar Invest 102 GmbH, Hamburg
110	ENERPARC Solar Invest 103 GmbH, Hamburg
111	ENERPARC Solar Invest 104 GmbH, Hamburg
112	ENERPARC Solar Invest 105 GmbH, Hamburg
113	ENERPARC Solar Invest 106 GmbH, Hamburg
114	ENERPARC Solar Invest 107 GmbH, Hamburg
115	ENERPARC Solar Invest 108 GmbH, Hamburg
116	ENERPARC Solar Invest 109 GmbH, Hamburg
117	ENERPARC Solar Invest 110 GmbH, Hamburg
118	ENERPARC Solar Invest 111 GmbH, Hamburg
119	ENERPARC Solar Invest 112 GmbH, Hamburg
120	ENERPARC Solar Invest 113 GmbH, Hamburg
121	ENERPARC Solar Invest 114 GmbH, Hamburg
122	ENERPARC Solar Invest 115 GmbH, Hamburg
123	ENERPARC Solar Invest 116 GmbH, Hamburg
124	ENERPARC Solar Invest 117 GmbH, Hamburg
125	ENERPARC Solar Invest 118 GmbH, Hamburg
126	ENERPARC Solar Invest 119 GmbH, Hamburg
127	ENERPARC Solar Invest 120 GmbH, Hamburg
128	ENERPARC Solar Invest 121 GmbH, Hamburg
129	ENERPARC Solar Invest 122 GmbH, Hamburg
130	ENERPARC Solar Invest 123 GmbH, Hamburg
131	ENERPARC Solar Invest 124 GmbH, Hamburg
132	ENERPARC Solar Invest 125 GmbH, Hamburg
133	ENERPARC Solar Invest 126 GmbH, Hamburg
134	ENERPARC Solar Invest 127 GmbH, Hamburg
135	ENERPARC Solar Invest 128 GmbH, Hamburg
136	ENERPARC Solar Invest 129 GmbH, Hamburg
137	ENERPARC Solar Invest 130 GmbH, Hamburg
138	ENERPARC Solar Invest 131 GmbH, Hamburg
139	ENERPARC Solar Invest 132 GmbH, Hamburg
140	ENERPARC Solar Invest 133 GmbH, Hamburg
141	ENERPARC Solar Invest 134 GmbH, Hamburg
142	ENERPARC Solar Invest 135 GmbH, Hamburg
143	ENERPARC Solar Invest 136 GmbH, Hamburg
144	ENERPARC Solar Invest 137 GmbH, Hamburg
145	ENERPARC Solar Invest 138 GmbH, Hamburg
146	ENERPARC Solar Invest 139 GmbH, Hamburg
147	ENERPARC Solar Invest 140 GmbH, Hamburg
148	ENERPARC Solar Invest 141 GmbH, Hamburg
149	ENERPARC Solar Invest 142 GmbH, Hamburg
150	ENERPARC Solar Invest 143 GmbH, Hamburg
151	ENERPARC Solar Invest 144 GmbH, Hamburg
152	ENERPARC Solar Invest 145 GmbH, Hamburg
153	ENERPARC Solar Invest 146 GmbH, Hamburg
154	ENERPARC Solar Invest 147 GmbH, Hamburg
155	ENERPARC Solar Invest 148 GmbH, Hamburg
156	ENERPARC Solar Invest 149 GmbH, Hamburg
157	ENERPARC Solar Invest 150 GmbH, Hamburg
158	ENERPARC Solar Invest 151 GmbH, Hamburg
159	ENERPARC Solar Invest 152 GmbH, Hamburg
160	ENERPARC Solar Invest 153 GmbH, Hamburg
161	ENERPARC Solar Invest 154 GmbH, Hamburg
162	ENERPARC Solar Invest 155 GmbH, Hamburg

lfd. Nr.	Gesellschaft
163	ENERPARC Solar Invest 156 GmbH, Hamburg
164	ENERPARC Solar Invest 157 GmbH, Hamburg
165	ENERPARC Solar Invest 158 GmbH, Hamburg
166	ENERPARC Solar Invest 159 GmbH, Hamburg
167	ENERPARC Solar Invest 160 GmbH, Hamburg
168	ENERPARC Solar Invest 161 GmbH, Hamburg
169	ENERPARC Solar Invest 162 GmbH, Hamburg
170	ENERPARC Solar Invest 163 GmbH, Hamburg
171	ENERPARC Solar Invest 164 GmbH, Hamburg
172	ENERPARC Solar Invest 165 GmbH, Hamburg
173	ENERPARC Solar Invest 166 GmbH, Hamburg
174	ENERPARC Solar Invest 167 GmbH, Hamburg
175	ENERPARC Solar Invest 168 GmbH, Hamburg
176	ENERPARC Solar Invest 169 GmbH, Hamburg
177	ENERPARC Solar Invest 170 GmbH, Hamburg
178	ENERPARC Solar Invest 171 GmbH, Hamburg
179	ENERPARC Solar Invest 172 GmbH, Hamburg
180	ENERPARC Solar Invest 173 GmbH, Hamburg
181	ENERPARC Solar Invest 174 GmbH, Hamburg
182	ENERPARC Solar Invest 175 GmbH, Hamburg
183	ENERPARC Solar Invest 176 GmbH, Hamburg
184	ENERPARC Solar Invest 177 GmbH, Hamburg
185	ENERPARC Solar Invest 178 GmbH, Hamburg
186	ENERPARC Solar Invest 179 GmbH, Hamburg
187	ENERPARC Solar Invest 180 GmbH, Hamburg
188	ENERPARC Solar Invest 181 GmbH, Hamburg
189	ENERPARC Solar Invest 182 GmbH, Hamburg
190	ENERPARC Solar Invest 183 GmbH, Hamburg
191	ENERPARC Solar Invest 184 GmbH, Hamburg
192	ENERPARC Solar Invest 185 GmbH, Hamburg
193	ENERPARC Solar Invest 186 GmbH, Hamburg
194	ENERPARC Solar Invest 187 GmbH, Hamburg
195	ENERPARC Solar Invest 188 GmbH, Hamburg
196	ENERPARC Solar Invest 189 GmbH, Hamburg
197	ENERPARC Solar Invest 190 GmbH, Hamburg
198	ENERPARC Solar Invest 191 GmbH, Hamburg
199	ENERPARC Solar Invest 192 GmbH, Hamburg
200	ENERPARC Solar Invest 193 GmbH, Hamburg
201	ENERPARC Solar Invest 194 GmbH, Hamburg
202	ENERPARC Solar Invest 195 GmbH, Hamburg
203	ENERPARC Solar Invest 196 GmbH, Hamburg
204	ENERPARC Solar Invest 197 GmbH, Hamburg
205	ENERPARC Solar Invest 198 GmbH, Hamburg
206	ENERPARC Solar Invest 199 GmbH, Hamburg
207	ENERPARC Solar Invest 200 GmbH, Hamburg
208	ENERPARC Solar Invest 201 GmbH, Hamburg
209	ENERPARC Solar Invest 202 GmbH, Hamburg
210	ENERPARC Solar Invest 203 GmbH, Hamburg
211	ENERPARC Solar Invest 204 GmbH, Hamburg
212	ENERPARC Solar Invest 205 GmbH, Hamburg
213	ENERPARC Solar Invest 206 GmbH, Hamburg
214	ENERPARC Solar Invest 207 GmbH, Hamburg
215	ENERPARC Solar Invest 208 GmbH, Hamburg
216	ENERPARC Solar Invest 209 GmbH, Hamburg
217	ENERPARC Solar Invest 210 GmbH, Hamburg
218	ENERPARC Solar Invest 211 GmbH, Hamburg
219	ENERPARC Solar Invest 212 GmbH, Hamburg
220	ENERPARC Solar Invest 213 GmbH, Hamburg
221	ENERPARC Solar Invest 214 GmbH, Hamburg
222	ENERPARC Solar Invest 215 GmbH, Hamburg
223	ENERPARC Solar Invest 216 GmbH, Hamburg
224	ENERPARC Solar Invest 217 GmbH, Hamburg

lfd. Nr.	Gesellschaft
225	ENERPARC Solar Invest 218 GmbH, Hamburg
226	ENERPARC Solar Invest 219 GmbH, Hamburg
227	ENERPARC Solar Invest 220 GmbH, Hamburg
228	ENERPARC Solar Invest 221 GmbH, Hamburg
229	ENERPARC Solar Invest 222 GmbH, Hamburg
230	ENERPARC Solar Invest 223 GmbH, Hamburg
231	ENERPARC Solar Invest 224 GmbH, Hamburg
232	ENERPARC Solar Invest 225 GmbH, Hamburg
233	ENERPARC Solar Invest 226 GmbH, Hamburg
234	ENERPARC Solar Invest 227 GmbH, Hamburg
235	ENERPARC Solar Invest 228 GmbH, Hamburg
236	ENERPARC Solar Invest 229 GmbH, Hamburg
237	ENERPARC Solar Invest 230 GmbH, Hamburg
238	ENERPARC Solar Invest 231 GmbH, Hamburg
239	ENERPARC Solar Invest 232 GmbH, Hamburg
240	ENERPARC Solar Invest 233 GmbH, Hamburg
241	ENERPARC Solar Invest 234 GmbH, Hamburg
242	Enerparc Solar Service Holding GmbH, Monheim
243	Enerparc Office Real Estate GmbH, Hamburg
244	Enerparc Service GmbH, Hamburg
245	Enerparc Solar Service Holding 2 GmbH, Monheim

* mittelbar über die ENERPARC Real Estate GmbH

** mittelbar über Sunnic Lighthouse GmbH

*** mittelbar über ENERPARC power plants GmbH

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

der ENERPARC AG, Hamburg

	2021 TEUR	2020 TEUR
Konzernjahresergebnis	9	11.802
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	64.125	54.968
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	1.973	2.309
+ Im Voraus vereinnahmte Leistungsentgelte von Schwestergesellschaften	11.697	18.337
+/- Zunahme/Abnahme der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen	-2.875	5.927
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	4	15
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-198.622	-37.923
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	147.231	4.815
+ Zinsaufwendungen	28.358	25.046
- Zinserträge	-2.947	-2.051
+/- Zunahme/Abnahme latente Steuern	-4.619	707
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.512	5.228
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-5.153	-6.759
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	42.693	82.421
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	24	3
+ Einzahlung aus Tilgung Ausleihung	50	5
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-216.339	-187.440
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-685	-744
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-15	-50
+ Zinseinzahlungen	2.947	2.051
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-214.018	-186.175
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	282.701	179.439
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-75.762	-65.781
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.111	27.315
- Zinsauszahlungen	-28.358	-25.046
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	177.470	115.927
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	6.145	12.173
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	95.727	83.554
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	101.872	95.727

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021

der ENERPARC AG, Hamburg

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Konzern-Bilanzgewinn TEUR	Summe TEUR
Stand 1.1.2021	688	65.469	0	66.157
Konzerngesamtergebnis 2021			9	9
Ergebnisverwendung 2021		9	-9	0
Stand 31.12.2021	688	65.478	0	66.166

für das Geschäftsjahr 2020

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Konzern-Bilanzgewinn TEUR	Summe TEUR
Stand 1.1.2020	688	53.667	0	54.355
Konzerngesamtergebnis 2020			11.802	11.802
Ergebnisverwendung 2020		11.802	-11.802	0
Stand 31.12.2020	688	65.469	0	66.157

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ENERPARC AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ENERPARC AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ENERPARC AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 29. Juli 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
gez. Dr. Werner Holzmayr, Wirtschaftsprüfer
gez. Werner Metzen, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat der ENERPARC AG nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2021 wahr.

Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in 4 Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik berichten.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der ENERPARC AG überwacht und die Entscheidungen getroffen, die ihm nach Gesetz und Satzung übertragen sind.

Der Jahresabschluss- und Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Im Ergebnis der Prüfungen wurde sowohl für den Einzel- als auch für den Konzernabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat stimmt den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2021 und genehmigt den Konzernabschluss 2021. Damit ist der Jahresabschluss 2021 festgestellt und der Konzernabschluss 2021 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand der ENERPARC AG für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Hamburg, den 23. August 2022

gez. Dr. Andreas Tietmann, Aufsichtsratsvorsitzender

In Übereinstimmung mit der Satzung der Gesellschaft hat der Vorstand EUR 26.575,34 des Jahresüberschusses 2021 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Demnach verbleibt ein Bilanzgewinn von EUR 88.500.000,00. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den verbleibenden Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2021 auf neue Rechnung vorzutragen.